

Merck

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

(1) Unternehmensinformationen

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt. Gemäß den Vorschriften des Publizitätsgesetzes wird zusätzlich ein Konzernabschluss auf das oberste Mutterunternehmen, die E. Merck KG, den Komplementär der Merck KGaA, deren Kapitalanteil am 31. Dezember 2012 bei 70,27 % lag, aufgestellt. Dieser schließt die Merck KGaA und ihre Tochtergesellschaften ein. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind danach unter www.bundesanzeiger.de abrufbar.

(2) Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss der Merck-Gruppe wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Dabei fanden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) Anwendung.

Folgende Regelung gilt ab dem Geschäftsjahr 2012 verbindlich:

→ Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Die neue Regelung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Regelung wurde ab dem Geschäftsjahr 2012 vorzeitig angewendet:

→ Überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Dieser Standard wurde im Juni 2011 vom IASB veröffentlicht, im Juni 2012 von der Europäischen Union anerkannt und ist ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden. Die mit der vorzeitigen Anwendung des überarbeiteten Standards verbundenen Änderungen sind in der Anmerkung [5] „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2013 verbindlich:

→ IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“

→ Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

→ Änderung des IAS 12 „Ertragsteuern“

→ Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“

→ Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

→ IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2014 verbindlich:

→ IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

→ IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“

→ IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

→ Änderung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“

→ Änderung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

→ Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“

→ Allgemeine Angaben/
Konzernierungskreis

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Regelungen wurden bis zum Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board und vom IFRS Interpretations Committee in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- IFRS 9 „Financial Instruments“
- Amendment to IAS 27 „Separate Financial Statements“
- Amendment to IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“
- Amendment to IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“
- Amendment to IFRS 9 „Financial Instruments“
- Amendments to IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“
- Amendment to IFRS 11 „Joint Arrangements“
- Amendments to IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“
- „Improvements to International Financial Reporting Standards“ (in der Fassung des IASB vom Mai 2012)

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch den voraussichtlich ab 2015 anzuwendenden IFRS 9 werden zurzeit untersucht. Durch die übrigen neuen Regelungen werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Konzernierungskreis

(3) Entwicklung des Konzernierungskreises

Einschließlich der Obergesellschaft Merck KGaA, Darmstadt, wurden im Abschluss der Merck-Gruppe 203 (Vorjahr: 228) in- und ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert. 178 (Vorjahr: 206) dieser Gesellschaften haben ihren Sitz im Ausland. Eine anteilige Konsolidierung oder eine Bilanzierung nach der Equity-Methode fanden zum Bilanzstichtag nicht statt. Seit Jahresbeginn 2012 ergaben sich folgende Änderungen: Mit den Akquisitionen der CellASIC Corp., Hayward, USA, und der Biochrom AG, Berlin, Deutschland, wurden zwei weitere Gesellschaften konsolidiert. Einzelheiten zu diesen Akquisitionen und deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden in der nachfolgenden Anmerkung dargestellt. Folgende weitere Veränderungen des Konzernierungskreises hatten insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss: Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden vier neu gegründete Gesellschaften. Aufgrund von 20 Liquidationen und 11 Verschmelzungen schieden 31 Gesellschaften aus dem Konzernierungskreis aus.

Wegen untergeordneter Bedeutung wurden 28 (Vorjahr: 25) Tochterunternehmen nicht konsolidiert. Insgesamt betrugen die Auswirkungen der wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf Umsatzerlöse, Ergebnis nach Steuern, Vermögenswerte und Eigenkapital weniger als 1% bezogen auf die gesamte Merck-Gruppe. Die Anteile an wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet und unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Eine Zusammenstellung aller in den Konzernabschluss einbezogener Gesellschaften sowie des gesamten Anteilsbesitzes der Merck-Gruppe erfolgt in der Anteilsbesitzliste (siehe hierzu Anmerkung [74]).

→ [Konsolidierungskreis](#)**(4) Akquisitionen**

Am 27. April 2012 übernahm Merck 100 % der Anteile an der CellASIC Corp., Hayward, USA, und fusionierte die Gesellschaft anschließend auf die EMD Millipore Corp., Billerica, USA. Durch dieses zur Sparte Merck Millipore gehörende Geschäft wurde das Portfolio im Bereich Bioscience erweitert. Die Erstkonsolidierung der CellASIC Corp. erfolgte zum 27. April 2012.

Am 6. November 2012 erwarb Merck 100 % der Anteile an der Biochrom AG, Berlin, Deutschland. Die erworbene Gesellschaft ist auf die Herstellung und Vermarktung von Zellkulturmedien und Pufferlösungen spezialisiert und wird die Geschäftseinheit Process Solutions der Sparte Merck Millipore stärken. Die Erstkonsolidierung der Biochrom AG erfolgte zum 6. November 2012.

Die Kaufpreise für beide Akquisitionen beliefen sich auf insgesamt 21,7 Mio € und wurden in bar bezahlt. Im Zusammenhang mit den beschriebenen Akquisitionen fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,5 Mio € an, die aufwandswirksam im operativen Ergebnis ausgewiesen wurden. Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Akquisitionen wirkten sich insgesamt wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

<i>in Mio €</i>	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,1
Vorräte	7,4
Forderungen	1,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,6
	10,4
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	8,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6,1
Sachanlagen	6,3
	20,4
Vermögenswerte	30,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Finanzschulden	0,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2,1
	2,9
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Finanzschulden	3,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,2
Latente Steuerschulden	2,9
	6,2
Verbindlichkeiten	9,1
Erworbenes Nettovermögen / Kaufpreis	21,7

→ Konsolidierungskreis

Die größten Einflüsse aus den Kaufpreisallokationen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aus der Anpassung der immateriellen Vermögenswerte auf die beizulegenden Zeitwerte. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalteten insbesondere die bestehenden Kundenbeziehungen und Technologien. Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen betrugen zum Erwerbszeitpunkt 1,3 Mio €. Die bestmögliche Schätzung der uneinbringlichen Forderungen belief sich auf weniger als 0,1 Mio €. Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern standen insbesondere im Zusammenhang mit der Neubewertung von immateriellen Vermögenswerten. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen den Kaufpreisen in Höhe von zusammen 21,7 Mio € und den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 13,7 Mio € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser beinhaltete im Wesentlichen nicht separierbare Werte für das Know-how des Mitarbeiterstamms, Synergien aus der Erweiterung der Merck Millipore Produktpalette, den Zuwächsen in Marktanteilen und aus der Zusammenführung der Unternehmen. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Anpassungen an beizulegende Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt waren noch als vorläufig zu betrachten, da noch nicht alle bilanzierungsrelevanten Analysen und Berechnungen abgeschlossen wurden, so dass sich noch Anpassungen im nächsten Geschäftsjahr aufgrund neuer Erkenntnisse ergeben können.

Die Auswirkungen der Akquisitionen auf die Gesamterlöse und das Ergebnis nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	
Gesamterlöse	2,4
Ergebnis nach Steuern	-0,3

Im Ergebnis nach Steuern wurden auch die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation angefallenen Anpassungen der immateriellen Vermögenswerte sowie die höheren Aufwendungen aufgrund der Anpassung der erworbenen Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Bei Einbeziehung der beiden Akquisitionen in den Konzernabschluss der Merck-Gruppe zum 1. Januar 2012 hätten sich für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 Gesamterlöse in Höhe von 11.185,9 Mio € sowie ein Ergebnis nach Steuern von 579,2 Mio € ergeben.

Bei den im Vorjahr durchgeführten Akquisitionen ergaben sich keine nachträglichen Anpassungen der Kaufpreisallokationen.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, die im Juni 2012 von der EU angenommen wurde. Der überarbeitete Standard ist spätestens für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Merck machte von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung Gebrauch und wendete die Vorschriften des IAS 19 (2011) bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2012 an. Die mit dem überarbeiteten Standard verbundenen Änderungen betrafen bei Merck insbesondere die erwarteten Erträge aus Planvermögen, den Ansatz von nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie die Behandlung der Aufstockungsbeträge im Rahmen von Altersteilzeitverträgen. Die neuen Vorschriften sind rückwirkend anzuwenden. Folglich wurden die Saldenvorträge auf den 1. Januar 2011, das berichtete Vorjahr sowie die Saldenvorträge auf den 1. Januar 2012 angepasst und vergleichbar dargestellt. Aufgrund der vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Anfangsbestände zum 1. Januar 2011 in der Bilanz wie folgt: Die Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen („Übrige kurzfristige Vermögenswerte“) stiegen um 1,8 Mio € an, die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer („Langfristige Rückstellungen“) gingen um 7,3 Mio € zurück und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 3,4 Mio €. Unter Berücksichtigung von latenten Steuern führte dies insgesamt zu einem Anstieg des Eigenkapitals zum 1. Januar 2011 in Höhe von 4,8 Mio €. Die Anpassung der im Vorjahr berichteten Gewinn- und Verlustrechnung ergab für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011 einen Anstieg der Aufwendungen in Höhe von 4,8 Mio € sowie eine Belastung des Finanzergebnisses von 7,5 Mio €. Unter Berücksichtigung von latenten Steuern führte dies zu einer Belastung des Ergebnisses nach Steuern um 11,0 Mio € und zu einer Verminderung des Ergebnisses je Aktie von 0,05 €. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich aufgrund der Anpassungen insgesamt um 0,9 Mio €.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2012 die Verrechnung der Aufwendungen für die zentralen Konzernfunktionen der Merck KGaA auf die Funktionskosten modifiziert. Während diese Aufwendungen in der Vergangenheit auch auf die Funktionsbereiche der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet wurden, verbleiben sie nunmehr in den Verwaltungskosten. Betroffen sind insbesondere diejenigen zentralen Konzernfunktionen, die der rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Verwaltung des Konzerns dienen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres angepasst. Im Zusammenhang mit der geänderten Verteilung der Aufwendungen für die zentralen Konzernfunktionen auf die Funktionskosten wurde auch ihre Allokation auf die operativen Sparten im Rahmen der Segmentberichterstattung modifiziert. Der Ausweis dieser Aufwendungen erfolgt vollständig außerhalb der operativen Segmente. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen des Segmentberichts angepasst.

Ab dem Geschäftsjahr 2012 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung auf einen Ausweis des Postens „Sondermaßnahmen“ verzichtet. Die im Vorjahr in diesem Posten ausgewiesenen Sachverhalte wurden entsprechend ihrem inhaltlichen Charakter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen zugeordnet. Aufgrund der Verteilung der Sondermaßnahmen sind nunmehr das Operative Ergebnis und das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) identisch.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Insgesamt wirkten sich die einzelnen Sachverhalte wie folgt auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung aus:

in Mio €	Vorjahres- darstellung 2011	Anpassungen IAS 19	Verrechnung Konzern- funktionen	Verteilung Sonder- maßnahmen	Angepasste Darstellung 2011
Umsatzerlöse	9.905,9	–	–	–	9.905,9
Lizenz- und Provisionserlöse	370,5	–	–	–	370,5
Gesamterlöse	10.276,4	–	–	–	10.276,4
Herstellungskosten	–2.788,3	–	2,7	–	–2.785,6
Bruttoergebnis	7.488,1	–	2,7	–	7.490,8
Marketing- und Vertriebskosten	–2.393,0	–	7,3	–	–2.385,7
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–500,5	–	–	–	–500,5
Verwaltungskosten	–504,8	–4,8	–26,0	–	–535,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–581,9	–	12,9	151,8	–417,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	–1.517,1	–	3,1	–	–1.514,0
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–1.004,7	–	–	–	–1.004,7
Beteiligungsergebnis	–1,0	–	–	–	–1,0
Operatives Ergebnis	985,1	–4,8	–	151,8	1.132,1
Sondermaßnahmen	151,8	–	–	–151,8	–
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	1.136,9	–4,8	–	–	1.132,1
Finanzergebnis	–285,8	–7,5	–	–	–293,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	851,1	–12,3	–	–	838,8
Ertragsteuern	–222,1	1,3	–	–	–220,8
Ergebnis nach Steuern	629,0	–11,0	–	–	618,0
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	617,5	–11,0	–	–	606,5
davon nicht beherrschende Anteile	11,5	–	–	–	11,5
Ergebnis je Aktie (in €)	2,84	–0,05	–	–	2,79

(6) Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Soweit bei Anwendung der Rechnungslegungsmethoden wesentliche Ermessensentscheidungen durch das Management getroffen wurden, sind diese in den folgenden Anmerkungen beschrieben. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Dies hat Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Entsprechende Schätzungsunsicherheiten ergeben sich beispielsweise bei der

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Rückstellungen. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode der Änderung und in zukünftigen Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch zukünftige Perioden betrifft. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind in den jeweiligen Anmerkungen dargestellt.

(7) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum Bilanzstichtag aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Für erworbene und erstmals einbezogene Tochterunternehmen werden die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür werden entsprechende Abschlüsse erstellt. In diesem Zusammenhang entstehende Unterschiedsbeträge werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Zeitwerte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Buchwerten abweichen. Ein verbleibender – in der Regel – positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, der anlassbezogen, mindestens aber jährlich, einem Werthaltigkeitstest unterzogen wird.

In Fällen, in denen nicht sämtliche Anteile einer Gesellschaft erworben werden, erfolgt die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen bilanzierten Nettovermögens. Von dem Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) wird kein Gebrauch gemacht.

Beim Kauf zusätzlicher Anteile nicht beherrschender Anteilseigner wird der Teil des Kaufpreises, der den abgehenden Anteil nicht beherrschender Anteilseigner übersteigt, direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen Merck einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden – sofern sie wesentlich sind – gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Effekte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt. Entsprechend den Regelungen des IAS 12 werden latente Steuern auf diese Konsolidierungsvorgänge angesetzt.

(8) Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe betreiben ihr Geschäft grundsätzlich selbstständig. Bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung in der Regel die jeweilige Landeswährung. Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden die Vermögenswerte sowie Schulden zu Stichtagskursen und die Aufwendungen sowie Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in der Berichtswährung Euro angesetzt. Die sich während der Konzernzugehörigkeit aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst. Lediglich bei wenigen Tochtergesellschaften ist die Landeswährung nicht die funktionale Währung.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Bei der Erstellung der Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften erfolgt die Umrechnung derjenigen Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung abgewickelt werden, mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Monetäre Positionen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung werden für die Aufstellung der Jahresendbilanz mit dem jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden – außer im Fall einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb – erfolgswirksam erfasst. Kursgesicherte Positionen werden ebenfalls zum Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Der Währungsumrechnung lagen die folgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

1 € =	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
Britisches Pfund (GBP)	0,814	0,870	0,816	0,838
Chinesischer Renminbi (CNY)	8,143	9,001	8,217	8,151
Japanischer Yen (JPY)	103,233	111,119	113,568	100,361
Schweizer Franken (CHF)	1,205	1,234	1,207	1,217
Taiwanesischer Dollar (TWD)	38,187	40,938	38,282	39,170
US-Dollar (USD)	1,293	1,393	1,319	1,294

(9) Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen

Umsatzerlöse werden nach Abzug von umsatzabhängigen Steuern sowie von Erlösminderungen gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden, die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind, die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und die Zahlung hinreichend wahrscheinlich ist. Für erwartete Erlösminderungen, wie zum Beispiel Rabatte, Skonti und Rücklieferungen, werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung geschätzte Beträge entsprechend berücksichtigt.

Neben den Erlösen aus Warenverkäufen enthalten die Umsatzerlöse auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben.

Provisionserlöse und Lizenzerlöse werden – je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Verträge – entweder sofort realisiert oder, wenn eine vertragliche Verpflichtung zu weiteren Leistungen besteht, abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

(10) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten der Forschungsabteilungen und der Verfahrensentwicklung, die Kosten der klinischen Prüfungen und auch die bei Forschungs- und Entwicklungskooperationen entstehenden Aufwendungen.

Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig und werden vollständig in der Periode ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Für die Entwicklungskosten besteht ein Aktivierungsgebot als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, wenn sie zuverlässig bewertet und zu einem wahrscheinlichen zukünftigen

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Nutzenzufluss führen werden. Dies bedeutet, dass für die Entwicklung des Vermögenswertes die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen, er technisch realisierbar, seine Fertigstellung und Nutzung beabsichtigt und er zudem marktfähig ist. Diese Kriterien sind im Pharmageschäft aufgrund der hohen Risiken bis zur Zulassung pharmazeutischer Produkte nicht erfüllt. Die nach einer eventuellen Zulassung durch die zuständigen Behörden noch anfallenden Kosten sind in der Regel unwesentlich und werden daher nicht als immaterielle Vermögenswerte angesetzt. Auch bei den Sparten Performance Materials und Merck Millipore liegen aktivierungspflichtige Entwicklungskosten aufgrund der bestehenden Risiken bis zur Markteinführung nicht vor.

Zusätzlich zur eigenen Forschung und Entwicklung ist Merck auch Partner von Kooperationen mit dem Ziel, vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln. Typisch für diese Kooperationen ist die Vereinbarung von Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine. Hierbei wird beurteilt, ob diese Einstands- oder Meilenstein-Zahlungen eine Vergütung für erbrachte Dienstleistungen (laufender Forschungs- und Entwicklungsaufwand) darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiger Vermögenswert erworben wird. Die Erstattungen für Forschung und Entwicklung werden mit den Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet.

(11) Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei Merck keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war Merck keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments.

In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten bei Merck zum Erfüllungstag bilanziert, derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht sowie wesentliche Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert angesetzt.

(12) Finanzinstrumente: Kategorien und Klassen von Finanzinstrumenten

Unterschieden wird bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach den folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 und Klassen des IFRS 7.

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ (at fair value through profit or loss) können sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente sein. Die Folgebewertung in dieser Kategorie bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert. Gewinne

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

und Verluste von Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie sind unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Grundsätzlich besteht in dieser Bewertungskategorie die Möglichkeit, originäre Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ einzustufen (fair value option) oder Finanzinstrumente „zu Handelszwecken gehalten“ (held for trading). Von der Fair Value Option wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht. Der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ sind bei Merck nur Derivate zugeordnet. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung designed sind, gelten gesonderte Vorschriften.

„Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ (held to maturity) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die auf einem aktiven Markt notiert sind. Um einen finanziellen Vermögenswert dieser Bewertungskategorie zuzuordnen zu können, muss das Unternehmen die feste Absicht und die Fähigkeit haben, diesen Vermögenswert bis zur Endfälligkeit zu halten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, wird diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Spätere Wertaufholungen sind in gleicher Weise erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erfassen. Bei Merck zählen zu dieser Bewertungskategorie kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

„Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) enthalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, wird diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Spätere Wertaufholungen sind in gleicher Weise erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erfassen. Langfristige unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dieser Bewertungskategorie sind bei Merck im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie kurz- und langfristige übrige Forderungen zugeordnet. Für Wertberichtigungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen nutzt Merck ein separates Wertberichtigungskonto.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) umfassen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“, „Kredite und Forderungen“ oder „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet werden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, wird diese – unter Berücksichtigung bereits im Eigenkapital erfasster Beträge – unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen von zuvor wertgeminderten Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen von zuvor wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten werden bis zur Höhe der Wertminderung erfolgswirksam erfasst, darüber hinaus erfolgsneutral. Bei Merck zählen zu dieser Bewertungskategorie insbesondere Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte sowie Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden (Beteiligungsgesellschaften). Für finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie, für die kein beizulegender Zeitwert verfügbar beziehungsweise verlässlich bestimmbar ist, sind die Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderungen anzusetzen. Eine Wertaufholung von zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist nicht zulässig.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (other liabilities) sind nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dieser Kategorie sind bei Merck insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht-derivative kurz- und langfristige übrige Verbindlichkeiten zugeordnet.

Zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben im Geschäftsjahr keine Umklassifizierungen stattgefunden.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die hier dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit bis zu 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7.

(13) Finanzinstrumente: Derivate und Hedge Accounting

Merck setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung bilanzierter und geplanter zukünftiger Transaktionen ein. Für einen Teil dieser Sicherungsgeschäfte wird „Hedge-Accounting“ nach den IFRS-Vorschriften angewendet. Hierbei ist zwischen Fair Value Hedge Accounting und Cash Flow Hedge Accounting zu unterscheiden. Zur Designation einer Sicherungsbeziehung ist ein gesichertes Grundgeschäft und ein diesem zugeordnetes Sicherungsinstrument erforderlich. Bei Merck bezieht sich jede Absicherung auf bestehende oder hochwahrscheinlich erwartete Grundgeschäfte. Als Sicherungsinstrumente kommen bei Merck nur Derivate zum Einsatz.

Die Sicherungsbeziehung muss jederzeit effektiv sein, das heißt, die Wertentwicklung des Sicherungsinstruments kompensiert die Wertentwicklung des Grundgeschäftes nahezu vollständig. Der nicht effektive Teil einer Sicherungsbeziehung ist sowohl beim Cash Flow Hedge als auch beim Fair Value Hedge Accounting unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Zur Messung der Effektivität wendet Merck die Dollar-Offset-Methode an. Es bestehen hohe Anforderungen an die Dokumentation zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Derivate, die Dokumentations- oder Effektivitätserfordernisse für das Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllen oder deren Grundgeschäft nicht mehr besteht, werden in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird dann unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein Fair Value Hedge zielt in der Regel darauf ab, Marktwertveränderungen bilanzierter gesicherter Grundgeschäfte (finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten) durch gegenläufige Marktwertveränderungen eines Sicherungsinstruments auszugleichen. Aus den Marktwertveränderungen resultierende gegenläufige Gewinne und Verluste des Sicherungsinstruments sind, unter Berücksichtigung latenter Steuern, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gegenläufige Gewinne und Verluste aus dem gesicherten Grundgeschäft im Bezug auf das gesicherte Risiko sind ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, unabhängig von der Einstufung in eine Bewertungskategorie.

Ein Cash Flow Hedge regelt die Absicherung von Zahlungsstromänderungen, die sich bei Merck üblicherweise aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen in fremder Währung ergeben. Der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument ist beim Cash Flow Hedge Accounting unter Berücksichtigung latenter Steuern so lange erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist. Dies gilt auch, wenn das Sicherungsinstrument zwischenzeitlich ausläuft, verkauft oder beendet wird. Der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedge wird immer unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

(14) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert bilanziert. Der Ansatz der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

(15) Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden in den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

(16) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in Vermögenswerte mit unbestimmter und bestimmter Nutzungsdauer unterteilt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt sind. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, jedoch anlassbezogen oder mindestens einmal jährlich auf einen Wertminderungsbedarf überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating units“) zugeordnet und jährlich – oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung – im Rahmen des Werthaltigkeitstests („Impairment-Tests“) auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird durch eine Sparte gemäß der Segmentberichterstattung gebildet. Durch Gegenüberstellung der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ein notwendiger Wertminderungsbedarf ermittelt, sofern der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelten Nutzungswert bestimmt. Für die Überprüfung einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ermittelt Merck den erzielbaren Betrag durch die Diskontierung erwarteter Cash Flows und folgt damit dem Nutzungswertkonzept. Dabei wird auf die vorliegenden Planungen zurückgegriffen. Die Grundlagen für die Cash-Flow-Prognosen bilden unter anderem Marktbeobachtungen und – sofern verfügbar – Marktdaten, stetige Plan-Ist-Abweichungen, Detailplanungen sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Hierfür werden vor allem Annahmen über bestehende und künftige Kunden, künftig realisierbare Verkaufspreise und Verkaufsmengen sowie korrespondierende Kosten getroffen. Die vorliegenden Planungen beziehen sich in der Regel auf einen Zeitraum von vier Jahren. Zahlungsströme darüber hinausgehender Zeiträume werden unter Nutzung einer für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit individuellen langfristigen Wachstumsrate berücksichtigt.

Für die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Sparte Merck Millipore wurde der Businessplan mit einer langfristigen Wachstumsrate von 2,8% (Vorjahr: 2,8%) verwendet. Für die Sparte Merck Serono wurde eine langfristige Wachstumsrate von 1,5% (Vorjahr: 1,5%), für die Sparte Consumer Health eine langfristige Wachstumsrate von 2,5% (Vorjahr: 2,5%) und für die Sparte Performance Materials eine

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

langfristige Wachstumsrate von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) verwendet. Die Nutzung einer spartenbezogenen langfristigen Wachstumsrate wird dem spezifischen Geschäft und den darin immanenten Wachstumschancen gerecht.

Die angenommenen zukünftigen Cash Flows wurden mit einem Kapitalkostensatz (WACC „Weighted Average Cost of Capital“) von 7,0% (Vorjahr: 7,0%) diskontiert. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde eine Minderung der zukünftigen Cash Flows um 10% angenommen, weiterhin wurden Sensitivitäten für den Fall berechnet, dass der Kapitalkostensatz um 10% ansteigt. Größere Schwankungen hielten wir aufgrund unserer Erfahrungen für unwahrscheinlich. Auch bei 10% niedrigeren Cash Flows hätte sich kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben. Ebenfalls hätte sich kein Wertminderungsbedarf ergeben, wenn die zukünftigen Cash Flows mit einem um 10% höheren WACC diskontiert worden wären.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einzeln, und zwar jährlich auf einen eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Dabei wird der jeweilige Buchwert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer, mit Ausnahme der Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Software mit bestimmter Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte – außer auf Software – werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. Dieser Posten enthält überwiegend die Abschreibungen im Zusammenhang mit den Kaufpreisallokationen für Serono und Millipore. Abschreibungen auf Software werden den entsprechenden Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Bei Vorliegen von Anhaltspunkten einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs bezüglich immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt analog der für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beschriebenen Vorgehensweise. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

(17) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen bilanziert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Bei öffentlichen Zuschüssen beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Nutzungsdauern Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Produktionsgebäude	maximal 33 Jahre
Verwaltungsgebäude	maximal 40 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie andere Anlagen	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Sofern Anhaltspunkte einer Wertminderung vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs erfolgt analog der für immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Vorgehensweise. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf Sachanlagen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

(18) Leasing

Sind langfristige Vermögenswerte gemietet und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei Merck (Finanzierungsleasing), werden sie gemäß IAS 17 zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten beziehungsweise einem niedrigeren Zeitwert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Liegt ein operatives Leasingverhältnis vor, werden die damit verbundenen Aufwendungen im Periodenergebnis erfasst.

(19) Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Nach der Liability-Methode finden die am Bilanzstichtag geltenden beziehungsweise für die Zukunft bereits beschlossenen und veröffentlichten Steuersätze Anwendung.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden am Bilanzstichtag saldiert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind.

(20) Rückstellungen

Für rechtliche oder faktische Verpflichtungen werden Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten abzudecken. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise – bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und einer hohen Anzahl ähnlicher Fälle – mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert am Bilanzstichtag bilanziert. Soweit Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 37 vorliegen, werden sie getrennt von den Rückstellungen aktivisch in der Bilanz berücksichtigt, sobald ihre Realisation nahezu sicher ist und die Ansatzkriterien für Vermögenswerte erfüllt sind.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

(21) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen unserer Gesellschaften werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Ansätze für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten, den Rententrend, Fluktuationen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgung, wurden pro Land in Abhängigkeit von den ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Die jeweiligen Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen festgelegt. Für Verpflichtungen in Euro dienten im Berichtsjahr Anleihen, die von einer der drei großen Rating-Agenturen (Standards & Poor's, Moody's oder Fitch) mit einem Rating von mindestens „AA“ bewertet wurden, und ein durationsadäquater Euro-Swapsatz als Datenbasis. Das im Vorjahr verwendete Portfolio aus dem „iBoxx Euro Non-Sovereigns 10+“ mit Mindestrating „AA“ umfasste vor dem Hintergrund der Entwicklung an den Finanzmärkten nur noch acht Anleihen und bot somit keine ausreichende Markttiefe mehr. Wären die Verpflichtungen zum Stichtag mit einem nach dem im Vorjahr angewandten Verfahren ermittelten Diskontierungszinssatz bewertet worden, hätte sich eine um 184,5 Mio € höhere Pensionsverpflichtung ergeben. Die Zinsaufwendungen für das kommende Geschäftsjahr wären ohne die Verfahrensänderung um 0,2 Mio € höher. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Dadurch zeigt die Bilanz – nach Abzug des Planvermögens – den vollen Umfang der Verpflichtungen unter der Vermeidung von Aufwandsschwankungen, die sich insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter ergeben können. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.

→ [Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung](#)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen aus Warenverkäufen erzielt. Sie enthielten in geringem Umfang auch Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe betrugen im Geschäftsjahr 10.740,8 Mio € (Vorjahr: 9.905,9 Mio €) und stiegen damit um 8,4% gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseinflüsse belief sich das organische Wachstum auf 4,5%. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Sparten sowie nach Regionen ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

(23) Lizenz- und Provisionserlöse

Im Geschäftsjahr bezifferten sich die Lizenzerlöse auf 417,2 Mio € (Vorjahr: 354,2 Mio €). Im Wesentlichen waren darin die Lizenzerlöse für die Produkte Humira® (AbbVie Inc., vormals Abbott), Avonex® (Biogen Idec Inc.), Enbrel® (Amgen Inc.), Puregon® (Merck & Co. Inc.) und Viibryd® (Forest Laboratories Inc.) sowie Erträge für die Pharmawirkstoffe Bisoprolol und Metformin enthalten.

Die Provisionserlöse erreichten im Geschäftsjahr 14,9 Mio € (Vorjahr: 16,3 Mio €). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Kooperations- und Distributionsverträge. Die Aufteilung der Lizenz- und Provisionserlöse nach Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

(24) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassten im Wesentlichen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalteten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie zum Beispiel Material-, Personal- und Energiekosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten und gegebenenfalls erforderliche Abwertungen auf Vorräte.

(25) Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthielten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes auch die Kosten für Werbung und Logistik. Die Aufteilung der Marketing- und Vertriebskosten nach Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

(26) Lizenz- und Provisionsaufwendungen

Die Lizenzaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 208,1 Mio € (Vorjahr: 204,1 Mio €) und der Provisionsaufwand auf 371,7 Mio € (Vorjahr: 296,4 Mio €). Der Anstieg der Provisionsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Vertriebspartnerschaft in den USA mit Pfizer Inc. für Rebif® zurückzuführen. Die Aufteilung der Lizenz- und Provisionsaufwendungen nach Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

(27) Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten wurden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Funktionskosten verrechnet wurden. Die Aufteilung der Verwaltungskosten nach Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

→ Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge stellte sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	2012	2011
Rechtsstreitigkeiten	-185,5	-61,1
Wertberichtigungen auf Forderungen	-68,3	-123,7
Währungskursdifferenzen aus operativem Geschäft	-60,4	-
Prämien, Gebühren und Beiträge	-51,4	-49,4 ¹
Nicht einkommensabhängige Steuern	-33,0	-29,2
Aufwand für nicht betriebstypische Leistungen	-20,2	-17,8
Wertminderungen	-19,7	-20,4 ¹
Projektkosten	-8,1	-37,3 ¹
Wertminderungen auf griechische Staatsanleihen	-2,8	-18,0
Sondereinflüsse	-663,7	-64,0 ¹
Übrige betriebliche Aufwendungen	-132,6	-139,0 ¹
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.245,7	-559,9¹
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	42,4	9,2
Ertrag für nicht betriebstypische Leistungen	21,0	30,5
Gewinne aus Anlagenabgängen	6,0	53,0
Währungskursdifferenzen aus operativem Geschäft	-	12,3
Übrige betriebliche Erträge	49,8	37,7
Summe sonstige betriebliche Erträge	119,2	142,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-1.126,5	-417,2¹

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5].

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Sondereinflüsse werden unter Anmerkung [29] näher erläutert.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen beziehungsweise die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen umfassten sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die unter dem Bilanzposten „Übrige Vermögenswerte“ ausgewiesenen übrigen Forderungen, soweit die Aufwendungen nicht unter den Sondereinflüssen ausgewiesen wurden.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen wurden unter anderem spezielle Umweltschutzkosten und nicht zuordenbare Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge nach Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

→ [Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung](#)

(29) Sondereinflüsse

Die Sondereinflüsse setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	2012	2011
Integrationskosten / IT-Kosten	-36,7	-38,0
Restrukturierungsaufwendungen	-503,8	-
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-60,1	151,8
Akquisitionskosten	-1,0	-
Sonstige Sondereinflüsse	-3,1	-106,7
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen	-604,7	7,1
Wertminderungen	-59,0	-332,0
Sondereinflüsse (Gesamt)	-663,7	-324,9

Die im Geschäftsjahr 2012 angefallenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 503,8 Mio € standen in direktem Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm „Fit für 2018“. Ziel der damit verbundenen Maßnahmen ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Merck insbesondere durch eine Optimierung der Kostenstrukturen in allen Sparten und Regionen. Die angesetzten Restrukturierungsaufwendungen betrafen überwiegend Personalmaßnahmen, wie beispielsweise den Abbau von Stellen, um eine schlankere und agile Organisation zu etablieren.

Bei dem Verlust aus abgegangenen Geschäften in Höhe von 60,1 Mio € handelte es sich im Wesentlichen um nachgelagerte Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Bußgeldverfahren der Europäischen Kommission für das im Jahr 2007 veräußerte Generika-Geschäft. Der Posten enthielt auch den Gewinn aus dem Abgang der Batterie-Elektrolyte-Aktivitäten.

Von den Wertminderungen entfielen 34,3 Mio € auf das Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm, so dass sich zusammen mit den Restrukturierungsaufwendungen insgesamt Aufwendungen in Höhe von 538,1 Mio € für das Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm ergaben.

Der Ausweis der Sondereinflüsse erfolgt grundsätzlich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen. In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2011 waren einzelne Sondereinflüsse auch in anderen Posten enthalten.

Im Einzelnen stellten sich die Sondereinflüsse des Vorjahres wie folgt dar: Der Gewinn aus abgegangenen Geschäften des Vorjahres umfasste im Wesentlichen das Ergebnis aus dem Verkauf des Crop-Bioscience-Geschäfts in Höhe von 157,1 Mio €. Sonstige Sondereinflüsse in Höhe von 52,2 Mio € wurden für Vorratsanpassungen in den Herstellungskosten ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Rückgabe der Safinamid-Rechte wurden den Forschungs- und Entwicklungskosten Aufwendungen für die Rückstellungsbildung für ausstehende Leistungen in Höhe von 41,7 Mio € zugeordnet. Darüber hinaus enthielten die sonstigen Sondereinflüsse Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Entwicklungsstopp von Cladribin-Tabletten in Höhe von 12,8 Mio €. Immaterielle Vermögenswerte für Safinamid (63,4 Mio €), Cladribin (50,4 Mio €), IMO-2055 (35,4 Mio €), ein weiteres Forschungsprojekt der Sparte Merck Serono (9,0 Mio €) und Patente in der Sparte Performance Materials (8,6 Mio €) wurden abgeschrieben und als Wertminderungen dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte der Ausweis in dem Posten „Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte“. Zudem enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Wertminderungen der LSB-Produktionsanlage in Höhe von 165,1 Mio €. Die Aufteilung der Sondereinflüsse ohne Wertminderungen nach Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

→ [Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung](#)

(30) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sanken im Geschäftsjahr geringfügig um 0,2% auf 1.511,3 Mio € (Vorjahr: 1.514,0 Mio €¹) und lagen damit praktisch auf Vorjahresniveau. Hierbei wurde ein Rückgang insbesondere bei der Sparte Merck Serono, deren Vorjahreswerte Sondereinflüsse in Höhe von 41,7 Mio € enthielten, durch einen Ausbau der Forschung im biopharmazeutischen Bereich der Sparte Merck Millipore ausgeglichen. Mit den Forschungskosten wurden Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 37,2 Mio € (Vorjahr: 22,9 Mio €) verrechnet, darin enthalten sind staatliche Zuschüsse in Höhe von 6,4 Mio €. Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten sowie nach Regionen ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

(31) Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte

Wegen der besonderen Bedeutung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die Merck-Gruppe werden diese in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Im Wesentlichen enthielt dieser Posten die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus den Kaufpreisallokationen für Serono und für Millipore. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 1.004,7 Mio € auf 871,6 Mio €. Der Rückgang der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte war darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr als Sondereinflüsse klassifizierte Wertminderungen in Höhe von 166,8 Mio € in diesem Posten ausgewiesen wurden. Im Berichtszeitraum 2012 waren keine Wertminderungen in dem Posten „Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte“ enthalten. Die Abschreibungen auf Software werden den jeweiligen Funktionskosten zugerechnet.

(32) Beteiligungsergebnis

in Mio €	2012	2011
Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen (Equity-Methode)	-	-1,2
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,6	0,2
	0,6	-1,0

(33) Finanzergebnis

in Mio €	2012	2011
Zinserträge und ähnliche Erträge	35,6	57,8
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-221,9	-227,2
Zinsanteil aus Währungskurssicherungen	-19,0	-17,0
Zinsergebnis	-205,3	-186,4
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen	-60,3	-74,9 ¹
Währungskursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	11,2	-30,4
Ergebnis aus Finanzbeteiligungen	-0,2	-1,6
	-254,6	-293,3¹

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

→ [Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung](#)

Das Zinsergebnis in Höhe von –205,3 Mio € (Vorjahr: –186,4 Mio €) verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund geringerer Zinserträge aus der Geldanlage wegen des allgemein gesunkenen Zinsniveaus. Zudem waren im Vorjahr Einmaleffekte enthalten. Trotz eines negativen Effekts aus der Dedesignation eines 250,0 Mio € Zinsswaps verringerten sich die Zinsaufwendungen als Folge der Tilgung zweier Anleihen mit einem Nominalvolumen von jeweils 500,0 Mio € im März und Dezember 2012.

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen sank aufgrund von Einbringungen von Planvermögen in ein Contractual Trust Arrangement im 4. Quartal 2011 und im 4. Quartal 2012.

(34) Ertragsteuern

in Mio €	2012	2011
Laufende Steuern der Periode	–451,2	–422,0
Periodenfremde Steuern	–4,5	11,5
Latente Steuern der Periode	325,7	189,7 ¹
	–130,0	–220,8¹

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

In der nachstehenden Tabelle wird von dem theoretischen Steueraufwand auf die Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet. Der theoretische Steueraufwand ergab sich aus der Anwendung des Steuersatzes einer Kapitalgesellschaft mit Sitz in Darmstadt in Höhe von 30,7 %.

in Mio €	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	709,0	838,8 ¹
Steuersatz Kapitalgesellschaft	30,7 %	30,7 %
Theoretischer Steueraufwand	–217,7	–257,5 ¹
Steuersatzdifferenzen	67,6	–11,6 ¹
Steuereffekt von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	–1,9	–3,2
Periodenfremde Steuern	–4,5	11,5
Steueranrechnungen	71,3	38,2
Steuereffekte auf Verlustvorträge	0,1	25,7
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen / steuerfreie Erträge / Sonstige Steuereffekte	–44,9	–23,9 ¹
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	–130,0	–220,8¹
Steuerquote gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	18,3 %	26,3 % ¹

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

→ Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Die Steueraufwendungen beinhalteten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund der Änderung von Steuersätzen bei einzelnen Gesellschaften in Summe ein einmaliger latenter Steuerertrag von 2,4 Mio € (Vorjahr: 19,2 Mio €) realisiert.

Die Überleitung der latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellte sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	2012	2011
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß Bilanz	216,6	137,8 ¹
Veränderung passiver latenter Steuern gemäß Bilanz	127,6	60,9
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	-20,3	-12,9 ¹
Konsolidierungskreisänderungen / Wechselkursänderungen / Sonstige Veränderungen	1,8	3,9
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	325,7	189,7¹

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Die Verlustvorträge gliederten sich wie nachstehend aufgeführt:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012			31.12.2011		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Verlustvorträge	281,9	285,2	567,1	1,8	188,1	189,9
davon:						
mit latentem Steueranspruch	278,3	146,3	424,6	–	100,9	100,9
latenter Steueranspruch	41,3	33,0	74,3	–	35,1	35,1
davon:						
ohne latenten Steueranspruch	3,6	138,9	142,5	1,8	87,2	89,0
theoretischer latenter Steueranspruch	1,0	21,1	22,1	0,3	28,2	28,5

Der Anstieg der Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Hebung von stillen Lasten in der Steuerbilanz der Merck KGaA sowie einem Ansatz der State Taxes für die USA. Eine Aktivierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge erfolgt nur dann, wenn für Verlustvorträge unter 5,0 Mio € ein Ausgleich innerhalb eines Jahres und für Verlustvorträge über 5,0 Mio € ein Ausgleich innerhalb der nächsten drei Jahre wahrscheinlich ist.

Der überwiegende Teil der Verlustvorträge war entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahre vortragbar.

Die in Deutschland aufgelaufenen Verlustvorträge für Körperschaft- und Gewerbesteuer betrugen 281,9 Mio € (Vorjahr: 1,8 Mio €).

Der theoretisch mögliche latente Steueranspruch auf die nicht bewerteten Verlustvorträge betrug 22,1 Mio € (Vorjahr: 28,5 Mio €).

Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich im Jahr 2012 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr: 25,7 Mio €).

→ [Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung](#)

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden entfielen auf folgende Bilanzposten:

in Mio €	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	46,4	1.162,7	71,3	1.293,5
Sachanlagen	5,2	67,0	5,9	94,7
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,9	4,1	14,9	21,1
Vorräte	438,7	4,7	384,4	3,5
Kurz- und langfristige Forderungen / sonstige Vermögenswerte	41,8	12,6	32,4	20,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	153,6	47,3	131,3 ¹	14,2
Kurz- und langfristige andere Rückstellungen	316,2	60,1	192,5 ¹	14,2
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	53,1	4,6	74,1	6,0
Steuerliche Verlustvorträge	74,3	–	35,1	–
Steueranrechnungen / Sonstiges	43,7	56,2	29,2	92,8
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	–227,3	–227,3	–241,1	–241,1
Latente Steuern gemäß Bilanz	946,6	1.192,0	730,0	1.319,6

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Neben den latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge in Höhe von 74,3 Mio € (Vorjahr: 35,1 Mio €) führten sonstige temporäre Unterschiede zu 872,3 Mio € latenten Steueransprüchen (Vorjahr: 694,9 Mio €).

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen bestanden am Bilanzstichtag latente Steuerschulden bezogen auf geplante Dividendenausschüttungen von insgesamt 52,7 Mio € (Vorjahr: 100,2 Mio €), von denen 43,6 Mio € (Vorjahr: 83,5 Mio €) im Rahmen der Millipore-Akquisition angesetzt wurden. Für andere temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden keine weiteren latenten Steuerschulden berücksichtigt, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar war. Die temporären Unterschiede bezogen auf thesaurierte Gewinne der Tochtergesellschaften beliefen sich auf 3.533,0 Mio € (Vorjahr: 3.508,8 Mio €).

(35) Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis enthielten im Wesentlichen die Anteile anderer Gesellschafter an den börsennotierten Gesellschaften Merck Ltd., Indien, und P.T. Merck Tbk, Indonesien, sowie an den Gesellschaften Merck Ltd., Thailand, und Merck (Pvt.) Ltd., Pakistan.

(36) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.621.126 Aktien errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergaben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehende Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl im Jahr 2012 beläuft sich ebenfalls auf 217.388.939 Stück.

Zum Stichtag existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(37) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	349,1	187,7
Kurzfristige Geldanlagen	380,6	750,1
	729,7	937,8

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Bilanzposten enthielt kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 6,9 Mio € (Vorjahr: 8,2 Mio €).

Der Bestand an kurzfristigen Geldanlagen ist im Wesentlichen aufgrund der Umschichtung in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zurückgegangen.

(38) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Der Posten gliederte sich in folgende Kategorien:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	349,7	27,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.230,1	307,9
Kredite und Forderungen	200,0	760,0
Vermögenswerte aus Derivaten (Finanztransaktionen)	18,1	21,9
	1.797,9	1.117,1

Der Anstieg der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte resultierte hauptsächlich aus den „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ auf 1.230,1 Mio € (Vorjahr: 307,9 Mio €) aufgrund der Umschichtung von kurzfristigen Geldanlagen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Der Posten enthielt zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen Commercial Paper in Höhe von 283,7 Mio € (Vorjahr: 247,3 Mio €) sowie Anleihen in Höhe von 616,5 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €). Sämtliche griechische Staatsanleihen, die im Vorjahr in Höhe von 10,9 Mio € in dem Posten „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthalten waren, wurden 2012 veräußert. Nach dem im 1. Quartal 2012 erfolgten Schuldenschnitt betrug der Nominalwert dieser Wertpapiere 20,1 Mio € (31. Dezember 2011: 43,2 Mio € vor erfolgtem Schuldenschnitt). Im Rahmen eines Umtauschs von Forderungen gegenüber griechischen Krankenhäusern gingen uns diese Wertpapiere im Geschäftsjahr 2011 zu. Zum Veräußerungszeitpunkt entsprach der erzielte Verkaufspreis in Höhe von 8,1 Mio € im Wesentlichen dem Nettobuchwert der Anleihen. Die noch vor dem Verkauf in 2012 gebildeten Wertminderungen betrugen 2,8 Mio € und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Des Weiteren kam es bei den „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ zu erfolgsneutralen Marktwertanpassungen von +0,8 Mio € (Vorjahr: +1,3 Mio €).

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

(39) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.114,6 Mio € (Vorjahr: 2.328,3 Mio €) bestanden nur gegenüber Dritten.

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	31.12.2012	31.12.2011
Weder überfällig noch wertberichtigt	1.556,9	1.676,0
Überfällig, aber nicht wertberichtigt		
bis zu 3 Monate	210,5	196,5
bis zu 6 Monate	24,7	29,2
bis zu 12 Monate	13,3	17,7
bis zu 24 Monate	6,6	7,6
über 2 Jahre	3,6	2,8
Wertberichtigt	299,0	398,5
Buchwert	2.114,6	2.328,3

Die entsprechenden Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio €	2012	2011
Stand 1.1.	-149,0	-58,9
Zuführungen	-68,3	-123,0
Auflösungen	42,4	9,2
Inanspruchnahmen	20,6	23,6
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	-0,5	0,1
Stand 31.12.	-154,8	-149,0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aufgrund der Vielzahl unserer Produkte gegenüber einer großen Anzahl von Kunden. Diese Diversifikation trägt mit zu einer Risikoreduzierung hinsichtlich möglicher Forderungsausfälle bei. Zudem werden die Forderungen mittels etablierter Kreditmanagementprozesse, die die individuellen Kundenrisiken berücksichtigen, bezüglich ihrer Werthaltigkeit beurteilt. Bei Hinweisen, dass einzelne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht oder nicht vollständig werthaltig sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen betrafen vor allem Forderungen an staatliche Krankenhäuser und Gesundheitsorganisationen in Italien, Spanien, Griechenland und Portugal.

Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 wurden in Italien und Spanien Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Nominalwert in Höhe von 256,9 Mio € zu einem Preis von 246,5 Mio € verkauft. In diesem Zusammenhang konnten bereits gebildete Wertberichtigungen in Höhe von 10,4 Mio € aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Aus den verkauften Forderungen bestehen keine weiteren Rückgriffsrechte auf Merck.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

(40) Vorräte

Im Einzelnen gliederten sich die Vorräte in:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	308,1	288,9
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	1.225,8	1.402,2
	1.533,9	1.691,1

Die Abwertungen des Vorratsvermögens beliefen sich auf 126,1 Mio € (Vorjahr: 116,0 Mio €); zum Bilanzstichtag hatten die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 931,4 Mio € (Vorjahr: 894,8 Mio €). Im Geschäftsjahr wurden 36,3 Mio € (Vorjahr: 0,7 Mio €) Wertaufholungen auf Vorräte vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(41) Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzten sich folgendermaßen zusammen:

<i>in Mio €</i>	kurzfristig	langfristig	31.12.2012	kurzfristig	langfristig	31.12.2011
Übrige Forderungen	86,5	2,3	88,8	88,1	2,5	90,6
Vermögenswerte aus Derivaten (operativ)	23,3	32,0	55,3	2,6	–	2,6
Finanzielle Posten	109,8	34,3	144,1	90,7	2,5	93,2
Forderungen aus nicht einkommensabhängigen Steuern	94,0	31,4	125,4	85,0	40,7	125,7
Rechnungsabgrenzungen	34,3	2,2	36,5	37,1	3,6	40,7
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	15,2	–	15,2	19,1 ¹	–	19,1 ¹
Sonstige Vermögenswerte	18,2	7,5	25,7	20,1	8,1	28,2
Nicht finanzielle Posten	161,7	41,1	202,8	161,3	52,4	213,7
	271,5	75,4	346,9	252,0¹	54,9	306,9¹

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Die übrigen Forderungen enthielten kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 5,4 Mio € (Vorjahr: 6,2 Mio €) sowie kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €).

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

Die Überfälligkeiten der übrigen Forderungen gegenüber Dritten stellten sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Weder überfällig noch wertberichtigt	76,3	69,0
Überfällig, aber nicht wertberichtigt		
bis zu 3 Monate	4,7	4,7
bis zu 6 Monate	0,9	5,6
bis zu 12 Monate	0,3	0,4
bis zu 24 Monate	0,8	4,3
über 2 Jahre	0,1	–
Wertberichtigt	–	–
Buchwert	83,1	84,0

Im Berichtsjahr mussten Wertberichtigungen auf übrige Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 1,6 Mio € (Vorjahr: 0,7 Mio €) vorgenommen werden. Diese wurden im Jahr 2012 in den Sondereinflüssen ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag war in den Wertberichtigungen auf Forderungen ausgewiesen. Wertaufholungen fanden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr statt. Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen, der weder wertberichtigt noch überfällig war, deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen würden.

(42) Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betrugen 178,5 Mio € (Vorjahr: 72,7 Mio €). Sie resultierten vor allem aus Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre lagen, aus Erstattungsansprüchen für Vorjahre sowie aus anrechenbaren Quellensteuern.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

(43) Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges		Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	bestimmte Nutzungs- dauer	unbestimmte Nutzungs- dauer				
<i>in Mio €</i>						
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	10.897,7	491,6	4.622,3	276,8	41,9	16.330,3
Währungsumrechnungsdifferenz	60,6	-0,3	45,1	1,9	-0,1	107,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	79,1	-	91,4	0,1	-	170,6
Zugänge	8,1	31,2	-	11,8	28,6	79,7
Abgänge	-0,3	-0,3	-	-6,5	-0,4	-7,5
Umbuchungen	11,9	-9,0	-	48,1	-44,0	7,0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	11.057,1	513,2	4.758,8	332,2	26,0	16.687,3
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2011	-3.330,3	-313,6	-42,2	-160,1	-	-3.846,2
Währungsumrechnungsdifferenz	-16,7	-0,1	-0,2	-1,4	-	-18,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-839,1	-	-	-50,8	-	-889,9
Wertminderungen	-59,0	-111,4	-	-0,7	-	-171,1
Abgänge	0,3	0,3	-	6,0	-	6,6
Umbuchungen	-0,2	-0,5	-	-3,3	-	-4,0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	-4.245,0	-425,3	-42,4	-210,3	-	-4.923,0
Restbuchwerte Stand 31.12.2011	6.812,1	87,9	4.716,4	121,9	26,0	11.764,3
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2012	11.057,1	513,2	4.758,8	332,2	26,0	16.687,3
Währungsumrechnungsdifferenz	-31,0	-0,1	-28,6	-3,8	-	-63,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	6,1	-	8,0	-	-	14,1
Zugänge	42,8	81,0	-	5,4	32,0	161,2
Abgänge	-1,9	-	-42,5	-82,3	-0,9	-127,6
Umbuchungen	-2,2	-	-	36,6	-21,7	12,7
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	11.070,9	594,1	4.695,7	288,1	35,4	16.684,2
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2012	-4.245,0	-425,3	-42,4	-210,3	-	-4.923,0
Währungsumrechnungsdifferenz	9,8	0,1	-0,1	3,3	-	13,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-871,6	-	-	-51,3	-	-922,9
Wertminderungen	-8,5	-12,3	-	-8,7	-	-29,5
Abgänge	1,8	-	42,5	78,3	-	122,6
Umbuchungen	0,4	-	-	-0,4	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	-5.113,1	-437,5	-	-189,1	-	-5.739,7
Restbuchwerte Stand 31.12.2012	5.957,8	156,6	4.695,7	99,0	35,4	10.944,5

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalteten Zugänge in Höhe von 14,1 Mio € (Vorjahr: 170,6 Mio €). Diese Zugänge beruhten auf den Akquisitionen der CellASIC Corp. und der Biochrom AG. Eine detaillierte Darstellung zu diesen Sachverhalten ist in der Anmerkung [4] gegeben.

Der Restbuchwert des Postens „Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges“ mit bestimmter Nutzungsdauer von 5.957,8 Mio € (Vorjahr: 6.812,1 Mio €) beinhaltete vor allem die im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Millipore und Serono identifizierten und aktivierten Vermögenswerte. Der weitaus größte Teil davon entfiel auf Technologien und Know-how. Die Restnutzungsdauern dieser Vermögenswerte betrugen 6,0 bis 15,0 Jahre. Weiter waren aus diesen Akquisitionen Lizenzen mit Restnutzungsdauern zwischen 0,5 und 5,0 Jahren enthalten. Als Reaktion auf den zunehmenden Markteinfluss von oralen Behandlungsformen für Multiple Sklerose wurde die Abschreibungsdauer bei Rebif® im Geschäftsjahr 2011 mit Wirkung zum 1. April um zwei Jahre verkürzt. Im Geschäftsjahr 2012 wirkte sich diese Änderung insgesamt mit höheren Abschreibungen in Höhe von 68,4 Mio € (Vorjahr: 51,3 Mio €) aus.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer Wertminderungen in Höhe von 8,5 Mio € (Vorjahr: 59,0 Mio €) vorgenommen. Davon entfielen 3,1 Mio € auf die Lizenzen Futuran® und Kettesse® der Sparte Merck Serono sowie 4,0 Mio € auf die Marke Fitoladius der Sparte Consumer Health. Diese Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Sondereinflüssen erfasst. Des Weiteren entfielen 1,4 Mio € an Wertminderungen auf den Lizenzvertrag Pinion der Sparte Performance Materials, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Wertminderungen ausgewiesen wurden.

Die währungsbedingten Änderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultierten nahezu ausschließlich aus der Umrechnung des zum Teil in US-Dollar geführten Geschäfts- oder Firmenwertes für Millipore in die Berichtswährung. Da Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt jährlich ein Wertminderungstest. Wie im Vorjahr resultierte hieraus im Geschäftsjahr 2012 keine Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte. Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ergaben sich im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 12,3 Mio € (Vorjahr: 111,4 Mio €). Davon entfielen 12,0 Mio € auf die Sparte Merck Serono mit Wertminderungen in Höhe von 7,4 Mio € auf das Projekt Ambrx ARX 424, 1,3 Mio € auf den Lizenzvertrag Bionomics Kv 1.3 blocker, 1,6 Mio € auf den Lizenzvertrag Domain Therapeutics SA und 1,7 Mio € auf das Projekt Affectis - P2X7 Inhibitor. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte hierbei innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Sondereinflüssen. Des Weiteren entfielen 0,3 Mio € an Wertminderungen auf die Sparte Performance Materials im Zusammenhang mit OLED Patenten, welche innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Wertminderungen ausgewiesen wurden. Im Vorjahr ergaben sich 111,4 Mio € an Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Hier erfolgte der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

Die Buchwerte des Postens „Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges“ sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts ließen sich wie folgt auf die Sparten zuordnen:

in Mio €	Restnutzungs- dauer in Jahren	Merck Serono	Consumer Health	Performance Materials	Merck Millipore	Gesamt 31.12.2012	Gesamt 31.12.2011
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges							
bestimmte Nutzungsdauer		3.813,0	13,3	38,1	2.093,4	5.957,8	6.812,1
Rebif®	7,0	2.577,0	–	–	–	2.577,0	2.944,9
Gonal-f®	6,0	569,7	–	–	–	569,7	664,6
Saizen®	7,0	215,1	–	–	–	215,1	245,9
Humira®	5,0	184,8	–	–	–	184,8	223,7
Avonex®	0,5	23,8	–	–	–	23,8	72,2
Enbrel®	–	–	–	–	–	–	38,0
Puregon®	2,0	22,9	–	–	–	22,9	34,4
Sonstige Technologien	1,4–15,0	218,5	0,2	36,0	487,5	742,2	789,2
Marken	1,6–11,5	–	13,1	0,6	281,3	295,0	333,4
Kundenbeziehungen	1,0–14,5	1,2	–	1,5	1.324,6	1.327,3	1.465,8
unbestimmte Nutzungsdauer	–	150,3	–	6,3	–	156,6	87,9
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	1.681,2	164,6	23,8	2.826,1	4.695,7	4.716,4

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer handelte es sich überwiegend um Rechte, die Merck im Zusammenhang mit Produkten oder Technologien erworben hatte und die sich noch im Forschungs- und Entwicklungsstadium befanden. Die Abschreibung wird erst mit dem Zeitpunkt der Vermarktung der Produkte beginnen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für Software Wertminderungen in Höhe von 8,7 Mio € (Vorjahr: 0,7 Mio €) vorgenommen, welche innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Sondereinflüssen erfasst wurden. Davon entfielen 8,2 Mio € auf eine Software zum Management von Kundenbeziehungen der Sparte Merck Serono sowie 0,4 Mio € auf eine Software zur strategischen Planung im Bereich Corporate and Other.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

(44) Sachanlagen

<i>in Mio €</i>	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2011	2.321,9	2.663,9	845,4	778,9	6.610,1
Währungsumrechnungsdifferenz	27,3	3,7	3,4	-0,6	33,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,6	5,1	2,5	1,1	9,3
Zugänge	32,7	34,3	42,9	262,0	371,9
Abgänge	-23,6	-41,2	-27,7	-1,8	-94,3
Umbuchungen	117,1	159,4	48,7	-310,6	14,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	2.476,0	2.825,2	915,2	729,0	6.945,4
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2011	-872,5	-1.885,5	-600,5	-10,1	-3.368,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-7,4	2,1	-2,6	-	-7,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2,9	-	-	-	2,9
Abschreibungen	-94,0	-175,0	-85,8	-	-354,8
Wertminderungen	-2,2	-	-0,1	-165,1	-167,4
Abgänge	14,8	37,0	26,3	0,9	79,0
Umbuchungen	3,4	-20,2	-0,7	-0,1	-17,6
Zuschreibungen	0,8	1,4	0,2	-	2,4
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	-954,2	-2.040,2	-663,2	-174,4	-3.832,0
Restbuchwerte Stand 31.12.2011	1.521,8	785,0	252,0	554,6	3.113,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2012	2.476,0	2.825,2	915,2	729,0	6.945,4
Währungsumrechnungsdifferenz	-16,1	-16,4	-5,7	-1,4	-39,6
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2,9	3,3	0,1	-	6,3
Zugänge	8,8	28,3	33,2	260,0	330,3
Abgänge	-42,0	-89,8	-67,1	-0,9	-199,8
Umbuchungen	221,9	293,8	31,0	-557,6	-10,9
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	2.651,5	3.044,4	906,7	429,1	7.031,7
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2012	-954,2	-2.040,2	-663,2	-174,4	-3.832,0
Währungsumrechnungsdifferenz	4,0	12,6	4,8	-	21,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-108,7	-199,4	-88,3	-	-396,4
Wertminderungen	-16,0	-21,5	-4,1	-2,5	-44,1
Abgänge	26,5	82,7	64,1	0,1	173,4
Umbuchungen	-4,6	1,2	1,6	-	-1,8
Zuschreibungen	1,4	-	-	-	1,4
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	-1.051,6	-2.164,6	-685,1	-176,8	-4.078,1
Restbuchwerte Stand 31.12.2012	1.599,9	879,8	221,6	252,3	2.953,6

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalteten Zugänge in Höhe von 6,3 Mio € (Vorjahr: 17,4 Mio €). Die Zugänge im Geschäftsjahr waren auf die Akquisitionen der CellASIC Corp. und der Biochrom AG zurückzuführen. Im Vorjahr enthielten die Veränderungen des Konsolidierungskreises Abgänge von 5,2 Mio €.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 44,1 Mio € (Vorjahr: 167,4 Mio €) vorgenommen. Von dieser Summe wurden 26,2 Mio € innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Sondereinflüssen ausgewiesen. Davon entfielen 18,6 Mio € auf Laborausstattungen und Büroeinrichtungen am Schweizer Standort in Corsier-sur-Vevey in der Sparte Merck Serono, 6,7 Mio € auf die Restrukturierung des Standorts Hull in Großbritannien der Sparte Consumer Health und 0,9 Mio € auf Restrukturierungen im Bereich Merck Millipore. Weitere 17,9 Mio € Wertminderungen von Sachanlagen wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Wertminderungen erfasst. Auf die Sparte Performance Materials entfielen davon 10,3 Mio €, auf Merck Serono 4,3 Mio € und auf Merck Millipore 3,3 Mio €.

Die der Besicherung dienenden Sachanlagen sind insgesamt unwesentlich. Die öffentlichen Zuschüsse und Subventionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 12,3 Mio € (Vorjahr: 14,8 Mio €).

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten wurden aktiviert, waren aber insgesamt unwesentlich. Der im Konzern zugrunde gelegte Fremdkapitalkostensatz betrug durchschnittlich 4,1 % p. a.

Das Sachanlagevermögen beinhaltete auch gemietete Vermögenswerte. Der Gesamtwert der aktivierten Leasinggegenstände lag bei 10,1 Mio € (Vorjahr: 16,5 Mio €). Die entsprechenden Verpflichtungen beliefen sich auf 9,8 Mio € (Vorjahr: 11,8 Mio €), siehe auch Anmerkung [46].

Die Buchwerte der als Finanzierungsleasing klassifizierten Vermögenswerte unterteilten sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2012	31.12.2011
Grundstücke und Gebäude	8,8	14,1
Fahrzeuge	0,9	1,2
Sonstige Sachanlagen	0,4	1,2
	10,1	16,5

(45) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio €	31.12.2012	31.12.2011
Anteile an Beteiligungsgesellschaften	16,1	12,4
Anteile an assoziierten Unternehmen und anderen Unternehmen	27,3	22,1
Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5,3	6,8
Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	30,0	–
Ausleihungen und andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	18,4	19,0
	97,1	60,3

Die Anteile an Beteiligungsgesellschaften, assoziierten Unternehmen und anderen Unternehmen wurden als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert. Hiervon waren Anteile mit einem Buchwert von 41,8 Mio € (Vorjahr: 32,6 Mio €) zu Anschaffungskosten bewertet, da ein Marktpreis nicht zu ermitteln war.

In 2012 wurden insgesamt Wertminderungen in Höhe von 5,1 Mio € (Vorjahr: 14,9 Mio €) erfasst. Davon wurden 5,0 Mio € in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen betrieblichen

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

Aufwendungen unter den Sondereinflüssen ausgewiesen. Des Weiteren kam es bei den „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ zu erfolgsneutralen Marktwertanpassungen von –0,4 Mio € (Vorjahr: 2,5 Mio €).

(46) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	kurzfristig	langfristig	31.12.2012	kurzfristig	langfristig	31.12.2011
Anleihen	749,1	3.145,9	3.895,0	1.004,7	3.893,7	4.898,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48,1	19,9	68,0	106,9	20,3	127,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	233,1	–	233,1	199,2	–	199,2
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	21,5	66,6	88,1	17,2	66,0	83,2
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	37,1	122,4	159,5	63,9	155,6	219,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,5	7,3	9,8	2,5	9,3	11,8
	1.091,4	3.362,1	4.453,5	1.394,4	4.144,9	5.539,3

Die Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber der Merck-Gruppe setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Finanzierungs- zusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung ¹ am 31.12.2012	Verzinsung	Fälligkeit
Syndizierter Kredit 2007	2.000,0	–	variabel	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	9,4	9,4	fix	2013
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	1,0	1,0	fix	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	0,9	0,9	fix	2015
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	6,3	6,3	fix	2017
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	11,1	11,1	fix	2018
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	0,9	0,9	fix	2021
Diverse Banklinien	308,6	38,7	fix / variabel	< 1 Jahr
	2.338,2	68,3		

¹ Gebuchte Disagios wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestanden in folgenden Währungen:

<i>in %</i>	31.12.2012	31.12.2011
Euro	65,6	19,0
Argentinischer Peso	13,3	3,1
Chinesischer Renminbi	8,3	47,0
Indische Rupie	4,6	2,4
US-Dollar	4,0	0,8
Venezuelanischer Bolivar	–	18,7
Übrige Währungen	4,2	9,0
	100,0	100,0

Merck legte 2009 ein Debt Issuance Program auf, das den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen im Nominalvolumen von bis zu 5 Mrd € bildete. In 2010 wurde dieses Volumen auf 10 Mrd € erhöht.

Die folgenden Anleihen wurden durch die Merck-Gruppe begeben:

Emittent	Nominalvolumen	Laufzeit	Nominalzins	Ausgabepreis
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	750 Mio €	März 2009 – September 2013	4,875 %	99,697
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	1.350 Mio €	März 2010 – März 2015	3,375 %	99,769
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	100 Mio €	Dezember 2009 – Dezember 2015	3,615 % ¹	100,000
Millipore Corporation, USA	250 Mio €	Juni 2006 – Juni 2016	5,875 %	99,611
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	60 Mio €	November 2009 – November 2016	4,000 %	100,000
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	70 Mio €	Dezember 2009 – Dezember 2019	4,250 %	97,788
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	1.350 Mio €	März 2010 – März 2020	4,500 %	99,582

¹ fixiert durch Zinsswaps

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs steht der Merck KGaA ein Commercial Paper Program mit einem Volumen von 2 Mrd € zur Verfügung, welches zum Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommen wurde.

Zusätzlich steht seit dem Geschäftsjahr 2007 eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € zur Verfügung. Der Kreditrahmen hat eine siebenjährige Laufzeit und wurde mit einem international zusammengesetzten Bankenkonsortium vereinbart. Zum Stichtag wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Im März 2012 wurde eine von der Merck Financial Services GmbH, Deutschland, begebene Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 500 Mio € zurückgezahlt. Eine weitere von der Merck Finanz AG, Luxemburg, begebene Anleihe mit einem Nominalvolumen von ebenfalls 500 Mio € wurde im Dezember 2012 zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellten den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelte sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von Gebäuden. Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sind der Anmerkung [70] zu entnehmen.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

(47) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliederten sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.288,2	1.100,5
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0,1	0,3
	1.288,3	1.100,8

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und Erlösschmälerungen in Höhe von 776,6 Mio € (Vorjahr: 647,2 Mio €) enthalten.

(48) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	kurzfristig	langfristig	31.12.2012	kurzfristig	langfristig	31.12.2011
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	520,1	2,8	522,9	529,1	3,8	532,9
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	12,2	2,8	15,0	64,5	36,6	101,1
Finanzielle Posten	532,3	5,6	537,9	593,6	40,4	634,0
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	466,2	–	466,2	425,6	–	425,6
Weitere Rechnungsabgrenzungen	29,5	2,6	32,1	24,2	1,6	25,8
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10,1	0,1	10,2	9,8	0,1	9,9
Verbindlichkeiten aus nicht einkommensabhängigen Steuern	58,1	1,1	59,2	48,9	1,5	50,4
Nicht finanzielle Posten	563,9	3,8	567,7	508,5	3,2	511,7
	1.096,2	9,4	1.105,6	1.102,1	43,6	1.145,7

Die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zum 31. Dezember 2012 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 295,4 Mio € (Vorjahr: 319,3 Mio €). Hierbei handelt es sich um Gewinnansprüche der E. Merck KG. Des Weiteren waren in dieser Position Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 3,6 Mio € (Vorjahr: 0,6 Mio €), Zinsabgrenzungen in Höhe von 93,0 Mio € (Vorjahr: 104,2 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen in Höhe von 64,8 Mio € (Vorjahr: 65,5 Mio €) enthalten. Der restliche in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von 66,1 Mio € (Vorjahr: 43,3 Mio €) enthielt unter anderem Mitarbeiterdarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen sowie Zahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen.

(49) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten beliefen sich auf 66,3 Mio € (Vorjahr: 80,0 Mio €). Zusammen mit den Rückstellungen für Steuerverpflichtungen in Höhe von 335,1 Mio € (Vorjahr: 319,4 Mio €) ergaben sich Steuerschulden in Höhe von 401,4 Mio € (Vorjahr: 399,4 Mio €).

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

(50) Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

<i>in Mio €</i>	Rechts- streitig- keiten	Restruk- turierung	Leistungen an Arbeit- nehmer	Umwelt- schutz- maßnahmen	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2012	473,7	38,0	125,5¹	88,1	257,2	982,5¹
Zugang	250,5	339,3	92,6	31,5	115,0	828,9
Verbrauch	-12,3	-15,8	-43,9	-15,5	-79,2	-166,7
Auflösung	-26,4	-7,1	-7,5	-0,1	-21,5	-62,6
Aufzinsung	3,9	-	3,2	2,9	0,1	10,1
Währungsumrechnungsdifferenz	-10,5	-3,1	-1,5	-0,2	-1,2	-16,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-0,3	-0,3	-	0,9	0,3
Stand 31.12.2012	678,9	351,0	168,1	106,7	271,3	1.576,0
davon kurzfristig	121,1	270,6	59,8	5,8	227,0	684,3
davon langfristig	557,8	80,4	108,3	100,9	44,3	891,7

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Merck als global agierendes Pharma-, Chemie- und Life-Science-Unternehmen ist einer Vielzahl von Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Pharmarecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Wir sind Partei in gerichtlichen Verfahren und behördlichen Ermittlungen, deren Ausgang derzeit nicht sicher ist. Der Ansatz einer Rückstellung für ein Verfahren erfolgt, wenn davon auszugehen ist, dass eine Verpflichtung aus einem Verfahren wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird. Die Rückstellungen umfassen die geschätzte Zahlungspflicht sowie eventuell mit dem Verfahren verbundene Gerichts- und Rechtsanwaltskosten. Eine Überprüfung der einzelnen Rückstellungen erfolgt an jedem Bilanzstichtag. Die tatsächlich eintretenden Mittelabflüsse können von den gebildeten Rückstellungen abweichen, da gerichtliche sowie behördliche Entscheidungen erfahrungsgemäß mit Unwägbarkeiten verbunden sind.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 678,9 Mio € (Vorjahr: 473,7 Mio €). Diese Rückstellungen berücksichtigten die im Folgenden beschriebenen wesentlichen Rechtsrisiken. Zum Stichtag bestanden Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership (IBEP), in dem IBEP Eigentumsrechte und Lizenzgebühren im Zusammenhang mit der Finanzierung und Entwicklung von Rebif® und anderen Produkten für sich geltend macht.

Bestehende Rückstellungen für einen Patentstreit im Zusammenhang mit dem Produkt Rebif® in den USA mit dem Unternehmen Biogen Idec wurden im Geschäftsjahr aufgrund einer geänderten Risikoeinschätzung angepasst.

Unserer früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, wird vorgeworfen, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben. Obwohl die Gesellschaft Dey Inc. im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäfts im Jahr 2007 an Mylan Inc., USA, übertragen wurde, haftet Merck weiterhin für die Kosten, die aus der erwähnten Rechtsstreitigkeit entstehen, da das genannte Risiko nicht auf Mylan übergegangen ist. In diesem Zusammenhang wurden in Vorjahren in einer Reihe von US-Staaten sowie mit dem Department of Justice Vergleiche abgeschlossen.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Im Zusammenhang mit dem veräußerten Generika-Geschäft ist ein Bußgeldverfahren der Europäischen Kommission gegen Merck anhängig. Merck wird wettbewerbswidriges Verhalten im Zusammenhang mit der Markteinführung des Produktes Citalopram vorgeworfen. Eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet.

Zudem bestanden Rückstellungen für einen Rechtsstreit mit dem Bundesstaat São Paulo, Brasilien. Der Bundesstaat São Paulo fordert Schadensersatz von der brasilianischen Gesellschaft Merck S.A., Brasilien, im Zusammenhang mit der Vermarktung des Produktes Raptiva®. Anfang des Jahres 2009 wurde Raptiva® von Merck weltweit vom Markt genommen.

Für verschiedene kleinere anhängige Rechtsstreitigkeiten bei Gesellschaften der Merck-Gruppe bestanden zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen.

Rückstellungen für Restrukturierung beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten und Rückstellungen für belastende Verträge. Der Ansatz erfolgte, wenn detaillierte Restrukturierungspläne aufgestellt und bekannt gegeben waren.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm „Fit für 2018“ gebildet. Ziel dieses Programms ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum der Merck-Gruppe langfristig zu sichern. Die in diesem Zusammenhang erfassten Rückstellungen beinhalteten im Wesentlichen zukünftige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern wie Abfindungen und Altersteilzeitregelungen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit im Zusammenhang mit diesem Programm betrugen zum 31. Dezember 2012 14,7 Mio €. Darüber hinaus waren Verpflichtungen aus der Schließung von Standorten enthalten.

In den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind Verpflichtungen aus langfristigen variablen Vergütungsprogrammen enthalten. Im Jahr 2012 wurde das bisherige langfristige variable Vergütungsprogramm (Merck Long-Term Incentive Plan – LTIP) durch ein neues langfristiges variables Vergütungsprogramm ersetzt, welches sich außer an einer kennzahlenbasierten Zielerreichung vor allem an einer dauerhaften Performance der Merck-Aktie ausrichtet. Bei dem neuen Merck Long-Term Incentive Plan werden den berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern eine bestimmte Anzahl von virtuellen Aktien, den Merck Share Units („MSUs“) zum Ende eines dreijährigen Performance-Zeitraums in Aussicht gestellt. Die Anzahl der in Aussicht gestellten MSUs hängt ab vom für die jeweilige Person definierten Gesamtwert und dem Durchschnitt der Schlusskurse der Merck-Aktie im Xetra®-Handel während der letzten 60 Handelstage vor dem 1. Januar des jeweiligen Geschäftsjahres (Basiskurs). Voraussetzung für eine Auszahlung an die obere Führungsebene unter dem Plan ist ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment in Merck-Aktien. Nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums wird die Anzahl der dann zu gewährenden MSUs abhängig von der Entwicklung zweier Key-Performance-Indikatoren („KPIs“) festgestellt. Die KPIs sind zum einen die Performance der Merck-Aktie gegenüber der des DAX® mit einer Gewichtung von 70% und zum anderen die Entwicklung der um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA-Marge während des Performance-Zeitraums im Verhältnis zu einem festgelegten Zielwert mit einer Gewichtung von 30%. Abhängig von der Entwicklung der KPIs werden den Berechtigten nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums zwischen 0% und 150% der in Aussicht gestellten MSUs gewährt.

Auf Grundlage der gewährten MSUs erfolgt eine Barauszahlung an die Berechtigten zu einem festgelegten Zeitpunkt im Folgejahr nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums. Der für die Auszahlung maßgebliche Wert einer gewährten MSU entspricht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Merck-Aktie im Xetra®-Handel während der letzten 60 Handelstage vor dem 1. Januar nach Ende des Performance-Zeitraums. Der Auszahlungsbetrag ist auf das Dreifache des Basiskurses begrenzt.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

	2012er Tranche
Performance-Zeitraum	1.1.2012 – 31.12.2014
Laufzeit	3 Jahre
Basiskurs der Merck Aktie in € (60-Tages-Durchschnitt der Merck-Aktie vor dem Beginn des Performance-Zeitraums)	69,57
Basiskurs des DAX® (60-Tages-Durchschnitt des DAX® vor dem Beginn des Performance-Zeitraums)	5.883,35
Anzahl in Aussicht gestellter MSUs	
Erstmals in Aussicht gestellt	538.235
Verfallen	30.685
Stand 31.12.2012	507.550

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird an jedem Bilanzstichtag mittels einer Monte-Carlo-Simulation auf Basis der zuvor beschriebenen KPIs neu ermittelt. Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der impliziten Volatilität der Merck-Aktie und des DAX®-Index entsprechend der Restlaufzeit der LTIP Tranche. Die in das Bewertungsmodell einfließenden Dividendenzahlungen orientieren sich an der mittelfristigen Dividendenerwartung. Der Wert der Rückstellung für die abgelaufene Erdienungsperiode betrug zum 31. Dezember 2012 17,8 Mio €. Der Nettoaufwand für das Geschäftsjahr 2012 belief sich ebenfalls auf 17,8 Mio €.

Für die Geschäftsleitung gilt ein eigenständiger Long-Term Incentive Plan, dessen Ausgestaltung dem hier beschriebenen Long-Term Incentive Plan im Wesentlichen entspricht. Eine Beschreibung des Plans für die Geschäftsleitung befindet sich im Vergütungsbericht als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung.

Daneben bestanden Verpflichtungen aus den zuvor geltenden, nicht aktienbasierten LTIP Tranchen aus 2010 und 2011 in Höhe von insgesamt 50,7 Mio € (Vorjahr: 33,7 Mio €). Die Höhe der Auszahlung dieser Tranchen ist abhängig von dem Erreichen der beiden Verhältniskennzahlen „Auf die Gesamterlöse bezogener Basis Free Cash Flow (FCR)“ und „Umsatzrendite (ROS)“ am Ende eines Zeitraums von drei Jahren. Bei dem Plan sind die potenziellen Auszahlungen in der Zukunft bei hohem Zielerreichungsgrad nach oben begrenzt – bei einem zu geringen Zielerreichungsgrad erfolgt dagegen keine Auszahlung. Bei den früheren LTIP Tranchen war die Geschäftsleitung ausgenommen.

Darüber hinaus wurden Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Abfindungen, die nicht im Zusammenhang mit dem Programm „Fit für 2018“ gebildet wurden sowie Verpflichtungen aus Langzeitkonten und Jubiläumsgelder in den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer berücksichtigt.

Bezüglich der Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird auf Anmerkung [51] verwiesen.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen bestanden in Deutschland und den USA und wurden im Wesentlichen für übernommene Verpflichtungen aus Bodensanierungen und Grundwasserschutz im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Pflanzenschutzgeschäft gebildet.

Die übrigen Rückstellungen beinhalteten Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen, Nachlaufkosten aus aufgegebenen Forschungsprojekten, sonstige Gewährleistungen sowie Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen aus Beiträgen, Abgaben und Gebühren.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

(51) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Altersversorgung, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie etwa die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA.

Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden neu eintretenden Mitarbeitern seit einigen Jahren ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten.

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitete sich wie folgt her:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen	2.830,1	2.489,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.633,6	-1.370,3
Finanzierungsstatus	1.196,5	1.119,6
Sonstige Veränderungen	-	1,6 ¹
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.196,5	1.121,2¹
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	15,2	19,1 ¹
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.211,7	1.140,3¹

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Die Berechnung der definierten Leistungsverpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

<i>in %</i>	Deutschland		Andere Länder	
	2012	2011	2012	2011
Abzinsungssatz	3,5	4,5	3,2	3,8
Künftige Gehaltssteigerung	2,5	2,5	2,8	2,8
Künftige Rentensteigerung	1,8	1,8	2,7	3,0
Fluktuation	1,9	1,9	7,6	7,7
Künftige Kostensteigerung für medizinische Versorgung	-	-	7,0	5,0

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen definierten Leistungsverpflichtung gewichtet wurden.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

Den definierten Leistungsverpflichtungen der Merck-Gruppe lagen folgende Arten der durch den jeweiligen Plan bereitgestellten Leistungen zugrunde:

	Deutschland	Andere Länder	Merck-Gruppe
<i>Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen in Mio €</i>	<i>31.12.2012</i>	<i>31.12.2012</i>	<i>31.12.2012</i>
Auf dem Endgehalt basierende Leistungsverpflichtung			
Annuität	1.744,7	369,7	2.114,4
Einmalzahlung	–	70,5	70,5
Ratenzahlungen	1,0	–	1,0
Nicht auf dem Endgehalt basierende Leistungsverpflichtung			
Annuität	84,1	495,3	579,4
Einmalzahlung	6,6	46,4	53,0
Plan zur medizinischen Versorgung	–	11,8	11,8
	1.836,4	993,7	2.830,1

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Auf die Merck KGaA und die Merck Pensions GmbH & Co. KG entfielen 1.681,8 Mio € (Vorjahr: 1.368,8 Mio €) der definierten Leistungsverpflichtungen und 799,5 Mio € (Vorjahr: 523,8 Mio €) des Planvermögens. Die zugesagten Leistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Diese Verpflichtungen basieren einerseits auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltbezogenen Leistungszusagen, die für Neueintritte geschlossen wurden. Andererseits besteht für Eintritte seit dem 1. Januar 2005 eine Versorgungsregelung in Form einer Direktzusage, die als beitragsorientierte Leistungszusage ausgestaltet wurde. Der Leistungsanspruch ergibt sich dabei aus der Kumulation von jährlich ermittelten Rentenbausteinen, die auf Basis eines definierten Versorgungsaufwands und einer altersabhängigen Verrentungstabelle berechnet werden. Gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen bestehen nicht.

Auf die Pensionskasse Merck Serono in der Schweiz entfielen 393,5 Mio € (Vorjahr: 372,8 Mio €) der definierten Leistungsverpflichtungen und 378,7 Mio € (Vorjahr: 364,4 Mio €) des Planvermögens. Diese Verpflichtungen beruhen auf der Gewährung von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen, welche die gesetzlich vorgegebenen Leistungen umfassen. Es werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse entrichtet. Es bestehen gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

Auf das Merck Pension Scheme in Großbritannien entfielen 303,2 Mio € (Vorjahr: 289,7 Mio €) der definierten Leistungsverpflichtungen und 284,0 Mio € (Vorjahr: 257,9 Mio €) des Planvermögens. Diese Verpflichtungen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungsplan, der im Jahr 2006 für Neueintritte geschlossen wurde. Die zugesagten Leistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge in den Plan. In Großbritannien bestehen ebenfalls gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

in Mio €	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	75,7	81,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	19,3	0,3
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Abgeltung	0,1	-0,6
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	0,6	-0,4
Zinsaufwendungen	101,8	100,2
Zinserträge	-53,8	-31,6 ¹
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	143,7	149,8¹

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Bis auf den Saldo aus den Zinsaufwendungen auf die definierten Leistungsverpflichtungen und den Zinserträgen aus dem Planvermögen, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird, werden die relevanten Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilt.

Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen wie folgt:

in Mio €	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstel- lungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	2012	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstel- lungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	2011
Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen Stand 1.1.	2.322,8	167,1	2.489,9	888,1	1.467,7	2.355,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	4,8	-0,1	4,7	25,0	-0,5	24,5
Laufender Dienstzeitaufwand	64,9	10,8	75,7	72,9	9,0	81,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	17,7	1,6	19,3	0,2	0,1	0,3
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Abgeltung	-	0,1	0,1	-0,2	-0,4	-0,6
Zinsaufwendungen	93,8	8,0	101,8	93,2	7,0	100,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	334,0	33,1	367,1	14,1	0,7	14,8
Beiträge zum Versorgungsplan – Arbeitnehmer	13,6	-	13,6	14,1	-	14,1
Geleistete Zahlungen	-240,4	-7,6	-248,0	-95,7	-6,3	-102,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	4,1	-	4,1
Umgliederung Merck KGaA wegen CTA	-	-	-	1.310,6	-1.310,6	-
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	0,1	-0,2	-0,1	-0,5	0,1	-0,4
Sonstige Veränderungen	4,4	1,6	6,0	-3,1	0,3	-2,8
Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen Stand 31.12.	2.615,7	214,4	2.830,1	2.322,8	167,1	2.489,9

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Im Dezember 2011 wurde durch die Merck KGaA ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Merck Pensionstreuhand e.V., Darmstadt, gegründet. Entsprechend wurden die Versorgungszusagen der Merck KGaA von der Rubrik „rückstellungsfinanziert“ in die Rubrik „fondsfinanziert“ umgegliedert.

In der folgenden Übersicht wird aufgezeigt, in welcher Weise der Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012
Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen falls	
der Abzinsungssatz 50 Basispunkte höher wäre	2.621,3
der Abzinsungssatz 50 Basispunkte niedriger wäre	3.069,7
die künftige Gehaltssteigerung 0,50 % höher wäre	2.896,6
die künftige Gehaltssteigerung 0,50 % niedriger wäre	2.768,9
die künftige Rentensteigerung 0,50 % höher wäre	2.964,8
die künftige Rentensteigerung 0,50 % niedriger wäre	2.714,3
die künftige Kostensteigerung für medizinische Versorgung 0,50 % höher wäre	2.830,9
die künftige Kostensteigerung für medizinische Versorgung 0,50 % niedriger wäre	2.829,3

Der Zeitwert des Planvermögens veränderte sich im Laufe der Berichtsperiode wie folgt:

<i>in Mio €</i>	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens Stand 1.1.	1.370,3	793,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	6,2	23,2
Zinserträge aus Planvermögen	53,8	31,6 ¹
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	62,8	-5,4 ¹
Funding CTA Merck KGaA	250,0	520,0
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	59,9	39,3
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	13,6	14,1
Aus dem Planvermögen geleistete Zahlungen	-186,3	-42,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	0,9
Ergebniswirksam erfasste aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	-0,6	-
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-0,1	-
Sonstige Veränderungen	4,0	-4,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens Stand 31.12.	1.633,6	1.370,3

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 116,6 Mio € (Vorjahr: 26,2 Mio € Ertrag). Auswirkungen der Vermögensobergrenze gemäß IAS 19.64 gab es, wie im Vorjahr, keine.

Die Entwicklung der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (–) stellte sich folgendermaßen dar:

in Mio €	2012	2011
Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) Stand 1.1.	–489,7	–466,9 ¹
Währungsumrechnungsdifferenzen	–1,2	–2,8
Neubewertungen von definierten Leistungsverpflichtungen		
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	12,4	–
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	–333,2	–5,2
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	–46,3	–9,6
Neubewertung des Planvermögens		
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen	62,8	–5,4 ¹
Umgliederung innerhalb der Gewinnrücklagen	–0,4	0,2
Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) Stand 31.12.	–795,6	–489,7¹

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Das Planvermögen für fondsfinanzierte definierte Leistungsverpflichtungen setzte sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren, flüssigen Mitteln und Aktien zusammen. Darin waren weder Finanzinstrumente, die von Gesellschaften der Merck-Gruppe emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern (zum Beispiel Deutschland) auf freiwilliger Basis erfolgt.

Das Verhältnis zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und dem Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen bezeichnet man als Finanzierungsgrad des jeweiligen Pensionsplans. Übersteigen die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen, stellt dies eine Planunterdeckung dar.

Zu beachten ist allerdings, dass sowohl die Leistungsverpflichtungen als auch das Planvermögen im Zeitablauf schwanken. Dies kann dazu führen, dass die Unterdeckung ansteigt. Je nach gesetzlichen Vorschriften könnte es für die Merck-Gruppe in einzelnen Ländern notwendig werden, durch Zuführung liquider Mittel die Unterdeckung zu reduzieren. Gründe für solche Schwankungen können zum Beispiel Veränderungen des Marktzinses und damit des Abzinsungssatzes oder auch Anpassungen anderer versicherungsmathematischer Annahmen (zum Beispiel Lebenserwartung, Inflationsraten etc.) sein.

Um solche Schwankungen möglichst gering ausfallen zu lassen, beachtet die Merck-Gruppe bei der Vermögensverwaltung des Planvermögens auch die möglichen Schwankungen der Passivseite. Im Idealfall verhalten sich das Vermögen und die Verbindlichkeiten bei exogenen Einflussfaktoren gegenläufig, so dass ein natürlicher Schutz gegen diese Einflussfaktoren besteht. Um diesen Effekt herzustellen, wird der entsprechende Einsatz von Finanzinstrumenten bei den einzelnen Pensionsplänen in Erwägung gezogen.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilte sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2012			31.12.2011		
	Markt- preisno- tierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisno- tierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Markt- preisno- tierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisno- tierung in einem aktiven Markt	Gesamt
<i>in Mio €</i>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	455,3	4,1	459,4	328,3	5,4	333,7
Eigenkapitalinstrumente	311,5	13,3	324,8	204,9	13,0	217,9
Schuldinstrumente	548,5	–	548,5	563,6	–	563,6
Direkte Investitionen in Immobilien	–	86,4	86,4	–	80,3	80,3
Wertpapierfonds	65,9	–	65,9	73,3	–	73,3
Forderungsbesicherte Wertpapiere	1,5	11,2	12,7	2,0	14,7	16,7
Strukturierte Schulden	10,0	–	10,0	13,1	–	13,1
Versicherungsverträge	–	73,6	73,6	–	70,5	70,5
Sonstige	51,4	0,9	52,3	–	1,2	1,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.444,1	189,5	1.633,6	1.185,2	185,1	1.370,3

Die Einzahlungen des Arbeitgebers in das Planvermögen werden im folgenden Jahr voraussichtlich 37,4 Mio € (Vorjahr: 39,0 Mio €) betragen. Die gewichtete Duration betrug 16 Jahre.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen 19,9 Mio € (Vorjahr: 19,1 Mio €). Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 54,9 Mio € (Vorjahr: 56,4 Mio €) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 33,9 Mio € (Vorjahr: 28,9 Mio €) abgeführt.

(52) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft war zum Bilanzstichtag in 64.621.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie eine Namensaktie eingeteilt. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wurde in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Grundlage für die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter war das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden der Merck-Gruppe sowie anteilige Konsolidierungsbuchungen.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital beinhalteten im Wesentlichen die Fremddanteile an der Merck Ltd., Indien, der Merck Ltd., Thailand, der P.T. Merck Tbk, Indonesien, und der Merck (Pvt.) Ltd., Pakistan.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die Ergebnisverwendung umfasste neben den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Merck KGaA und an nicht beherrschende Anteile bei Tochtergesellschaften auch die gesellschaftsvertraglichen Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie die satzungsmäßige gegenseitige Ergebnisabführung zwischen der E. Merck KG und der Merck KGaA, die sich wie folgt darstellte:

in Mio €	2012		2011	
	E. Merck KG	Merck KGaA	E. Merck KG	Merck KGaA
Ergebnis von E. Merck KG	7,5	–	2,7	–
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Merck KGaA	–	–17,2	–	1.326,9
Außerordentliches Ergebnis	–	–513,8	–	–20,5
Hinzurechnung der Gewerbeertragsteuerbelastung gem. § 27 (1) der Satzung der Merck KGaA	–	–	–	–
Gewerbeertragsteuer gem. § 30 (1) der Satzung der Merck KGaA	–	1,7	–	29,1
Basis für Ergebnisaufteilung (100%)	7,5	–529,3	2,7	1.335,5
Ergebnisabführung an E. Merck KG				
Verhältnis Komplementärkapital zum Gesamtkapital (70,274 %)	–372,0	372,0	938,5	–938,5
Ergebnisabführung von E. Merck KG				
Verhältnis Grundkapital zum Gesamtkapital (29,726 %)	–2,2	2,2	–0,8	0,8
Gewerbesteuer	–	–	–	–
Körperschaftsteuer	–	4,0	–	–23,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	–366,7	–151,1	940,4	374,2

Entsprechend den Satzungsbestimmungen partizipiert die E. Merck KG zu 70,274% am ausschüttungsfähigen Ergebnis der Merck KGaA und umgekehrt die Merck KGaA zu 29,726% am ausschüttungsfähigen Ergebnis der E. Merck KG. Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angepasst um die Gewerbeertragsteuer und das außerordentliche Ergebnis der Merck KGaA betrug –529,3 Mio € (Vorjahr: 1.335,5 Mio €). Von dem Ergebnis der Merck KGaA hat die E. Merck KG 372,0 Mio € Verlust übernommen (Vorjahr: 938,5 Mio € Gewinnabführung). Das für die Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck KG belief sich auf 7,5 Mio € (Vorjahr: 2,7 Mio €). Hieraus resultierte eine Ergebnisübernahme seitens der Merck KGaA in Höhe von 2,2 Mio € (Vorjahr: 0,8 Mio €). Des Weiteren wurden im Jahr 2012 von der Merck & Cie 61,8 Mio € (Vorjahr: 44,3 Mio €) an die E. Merck KG abgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde je Aktie eine Dividende in Höhe von 1,50 € ausgeschüttet. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2012 sieht eine Ausschüttung von 1,70 € je Aktie vor. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 109,9 Mio € bezogen auf die Kommanditaktionäre.

→ [Segmentberichterstattung](#)

Segmentberichterstattung

(53) Informationen nach Sparten/Ländern und Regionen

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Serono		Consumer Health	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	5.995,8	5.564,4	472,6	494,2
Lizenz- und Provisionserlöse	409,4	355,6	2,6	2,0
Gesamterlöse	6.405,2	5.920,0	475,2	496,2
Bruttoergebnis	5.212,1	4.891,7 ¹	316,7	339,0 ¹
Marketing und Vertriebskosten	-1.370,8	-1.412,0 ¹	-218,5	-232,8 ¹
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-561,6	-478,5	-1,0	-3,7
Verwaltungskosten	-250,2	-253,4 ¹	-23,1	-23,5 ¹
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-674,9	-382,0 ¹	-46,2	-5,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.187,3	-1.224,5 ¹	-19,4	-22,8 ¹
Operatives Ergebnis (EBIT)	508,3	342,2¹	4,3	46,9¹
Abschreibungen	881,1	840,8	11,5	11,3
Wertminderungen	51,2	344,4	10,7	0,3
Sonstiges	-	-0,5	-	-
EBITDA	1.440,6	1.526,9¹	26,5	58,5¹
Sondereinflüsse	344,7	42,1	37,0	-
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	1.785,3	1.569,0	63,5	58,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	29,8	28,2	13,4	11,8
Betriebsvermögen (netto)	8.020,6	9.207,2	283,8	321,1
Segmentverbindlichkeiten	-1.349,8	-1.163,6	-76,5	-80,7
Investitionen in Sachanlagen ²	146,9	197,0	4,0	5,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	88,7	53,0	0,4	6,2
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2.216,3	1.386,9 ¹	72,3	49,4 ¹
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-197,5	101,3	-2,3	-8,8
Free Cash Flow	2.018,8	1.488,2 ¹	70,0	40,6 ¹
Business Free Cash Flow	1.840,9	1.440,4	85,5	48,2
Free Cash Flow-Marge (in % der Umsatzerlöse)	33,7	26,7	14,8	8,2

Informationen nach Ländern und Regionen

in Mio €	Europa		davon Deutschland		davon Frankreich		davon Schweiz	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	3.942,7	3.959,0	801,5	825,8	696,0	731,2	141,6	139,0
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.379,9	4.362,3	1.452,9	1.394,5	814,9	853,6	174,2	168,0
Gesamterlöse	4.677,0	4.630,6	1.472,7	1.430,7	822,0	862,6	438,4	382,3
Immaterielle Vermögenswerte	8.293,4	8.920,3	344,9	226,8	302,1	325,7	5.343,0	5.984,1
Sachanlagen	2.344,3	2.469,3	996,4	1.070,7	173,9	152,6	795,2	855,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.344,1	-1.375,1 ¹	-791,8	-674,8 ¹	-56,0	-50,0	-462,1	-609,2
Mitarbeiter (Anzahl)	20.777	21.830	10.788	10.900	2.950	3.002	1.926	2.323

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]² gemäß Kapitalflussrechnung

→ Segmentberichterstattung

Performance Materials		Merck Millipore		Konzernkosten und Sonstiges		Konzern	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.674,2	1.464,7	2.598,2	2.382,6	–	–	10.740,8	9.905,9
1,4	2,7	18,7	10,2	–	–	432,1	370,5
1.675,6	1.467,4	2.616,9	2.392,8	–	–	11.172,9	10.276,4
959,1	875,3 ¹	1.531,1	1.389,6 ¹	–3,8	–4,8 ¹	8.015,2	7.490,8 ¹
–142,8	–132,4 ¹	–675,7	–606,0 ¹	–3,0	–2,5 ¹	–2.410,8	–2.385,7 ¹
–1,5	–2,3	–15,7	–16,0	–	–	–579,8	–500,5
–35,2	–33,1 ¹	–113,5	–104,1 ¹	–130,2	–121,5 ¹	–552,2	–535,6 ¹
–39,2	127,4 ¹	–122,9	–103,0 ¹	–243,3	–54,5 ¹	–1.126,5	–417,2 ¹
–137,4	–132,8 ¹	–166,1	–133,4 ¹	–1,1	–0,5 ¹	–1.511,3	–1.514,0 ¹
598,5	691,0¹	233,2	235,4¹	–380,7	–183,4¹	963,6	1.132,1¹
114,1	102,5	305,0	283,7	7,6	5,4	1.319,3	1.243,7
12,1	9,5	4,2	1,8	0,5	–	78,7	356,0
–1,3	–1,9	–	1,5	–0,1	–	–1,4	–0,9
723,4	801,1¹	542,4	522,4¹	–372,7	–178,0¹	2.360,2	2.730,9¹
7,3	–118,4	53,5	38,7	162,2	30,5	604,7	–7,1
730,7	682,7	595,9	561,1	–210,5	–147,5	2.964,9	2.723,8
43,6	46,6	22,9	23,6	–	–	27,6	27,5
1.187,7	1.331,0	6.328,9	6.608,6	25,1	–1,3	15.846,1	17.466,6
–147,1	–131,7	–383,1	–335,4	–33,7	–22,9	–1.990,2	–1.734,3
55,7	64,1	113,2	99,7	9,3	0,3	329,1	366,3
28,6	2,7	10,0	12,0	16,5	5,8	144,2	79,7
875,4	573,8 ¹	639,7	413,4 ¹	–1.331,5	–1.152,3 ¹	2.472,2	1.271,2
–70,8	128,6	–137,4	–263,3	–749,9	–853,8	–1.157,9	–896,0
804,6	702,4 ¹	502,2	150,0 ¹	–1.355,7	–944,8 ¹	2.039,9	1.436,4
786,9	572,3	492,8	352,3	–236,8	–151,3	2.969,3	2.261,9
48,1	48,0	19,3	6,3	–	–	19,0	14,5

Nordamerika		davon USA		Emerging Markets		Übrige Welt		Konzern	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
2.128,3	1.789,1	1.965,0	1.641,9	3.712,2	3.283,9	957,6	873,9	10.740,8	9.905,9
2.121,4	1.781,2	1.979,0	1.651,9	3.408,4	3.001,4	831,1	761,0	10.740,8	9.905,9
2.122,1	1.781,9	1.979,7	1.652,6	3.542,7	3.103,0	831,1	760,9	11.172,9	10.276,4
2.462,1	2.599,6	2.461,6	2.598,9	141,3	184,0	47,7	60,4	10.944,5	11.764,3
359,6	366,0	358,3	364,5	163,7	176,8	86,0	101,3	2.953,6	3.113,4
–114,5	–95,2	–113,3	–92,4	–28,6	–27,1	–24,1	–16,6	–1.511,3	–1.514,0 ¹
4.848	4.962	4.688	4.793	11.642	12.229	1.580	1.655	38.847	40.676

→ [Segmentberichterstattung](#)**(54) Erläuterungen zu den Segmentdaten**

Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. In der Sparte Merck Serono konzentrieren wir uns auf Therapiegebiete mit hohem Spezialisierungsgrad und vertreiben innovative, verschreibungspflichtige Medikamente chemischen und biotechnologischen Ursprungs. In der Sparte Consumer Health bündelt Merck das Geschäft mit hochwertigen Selbstmedikationsprodukten für die Gesundheitsvorsorge und für die eigenverantwortliche Behandlung von leichten Erkrankungen. Die Sparte Performance Materials setzt sich aus den Geschäftseinheiten Liquid Crystals und Pigments & Cosmetics zusammen. Die Sparte Merck Millipore bietet Anwendungen für zwei wichtige Kundengruppen an: zum einen Forschungs- und Analyselabors in der Pharma-/Biotech-Branche oder in wissenschaftlichen Instituten, zum anderen chemische und biotechnologische Arzneimittelhersteller. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Sparten sind ausführlich in den Kapiteln zu den Sparten im Lagebericht beschrieben.

Die Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ beinhaltet Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge, die den dargestellten berichtspflichtigen Segmenten nicht direkt zuordenbar sind und dient der Überleitung auf den Konzern. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die zentralen Konzernfunktionen. Aus dem Finanzergebnis sowie aus den Ertragsteuern resultierende Cash Flows werden ebenfalls unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments ist neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis).

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Bei den segmentübergreifenden Angaben zu geografischen Regionen wurde die Region „Emerging Markets“ neu eingeführt, um der wachsenden Bedeutung dieser Region für unsere operativen Sparten gerecht zu werden. Die Region „Emerging Markets“ umfasst Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan. Die Region „Übrige Welt“ beinhaltet Japan, Afrika und Australien/Ozeanien.

Im Geschäftsjahr 2012 sowie im Vorjahr wurde mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse der Merck-Gruppe getätigt.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen aller operativer Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Merck-Gruppe ergab sich wie folgt:

<i>in Mio €</i>	2012	2011
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte	3.175,4	2.871,3
Konzernkosten und Sonstiges	-210,5	-147,5 ¹
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Gruppe	2.964,9	2.723,8
Abschreibungen / Wertminderungen / Sonstiges	-1.396,6	-1.598,8
Sondereinflüsse	-604,7	7,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	963,6	1.132,1¹
Finanzergebnis	-254,6	-293,3 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern	709,0	838,8¹

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

→ [Segmentberichterstattung/
Erläuterungen zur
Konzernkapitalflussrechnung](#)

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht galt folgende Überleitung:

in Mio €	31.12.2012	31.12.2011
Vermögenswerte	21.643,3	22.121,9 ¹
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen, Wertpapiere)	-2.633,7	-2.082,7
Nicht operative Forderungen, Ertragsteuererstattungsansprüche, latente Steuern und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.173,3	-838,3 ¹
Betriebsvermögen (brutto)	17.836,3	19.200,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.288,3	-1.100,8
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-701,9	-633,5
Segmentverbindlichkeiten	-1.990,2	-1.734,3
Betriebsvermögen (netto)	15.846,1	17.466,6

¹Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Beteiligungsergebnis entfiel im Geschäftsjahr 2012 insgesamt mit 0,6 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €) auf Konzernkosten und Sonstiges. Im Vorjahr war noch ein Beteiligungsergebnis in Höhe von -1,2 Mio € der Sparte Merck Millipore zuzuordnen.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

(55) Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr betrugen 580,5 Mio € (Vorjahr: 436,0 Mio €); Steuererstattungen fielen in Höhe von 18,6 Mio € (Vorjahr: 78,3 Mio €) an. Die Zinsausgaben beliefen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 303,6 Mio € (Vorjahr: 238,7 Mio €). Der Anstieg war auf den Verkauf von zwei Zinsswaps mit einem Mittelabfluss von 41,7 Mio € zurückzuführen. Die Zinseinnahmen lagen bei 59,9 Mio € (Vorjahr: 75,5 Mio €). Ein fokussiertes Management des Nettoumlaufvermögens hat den Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit um 525,6 Mio € erhöht. Im Rahmen des in Deutschland eingerichteten Contractual Trust Arrangements wurden 250,0 Mio € (Vorjahr: 520,0 Mio €) auf den Merck Pensionstreuhand e. V., Darmstadt, (Treuhand) übertragen. Dies führte zu einer entsprechenden Reduzierung der Pensionsrückstellungen und zu einer Belastung des Mittelflusses aus betrieblicher Tätigkeit.

(56) Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Für Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte wurden insgesamt 63,0 Mio € (Vorjahr: 171,5 Mio €) ausgegeben. Dabei entfielen auf Akquisitionen 20,6 Mio € (Vorjahr: 161,0 Mio €) und auf Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte 42,4 Mio € (Vorjahr: 10,5 Mio €). Unter den Akquisitionen wird der Kauf der CellASIC Corp. und der Biochrom AG ausgewiesen.

→ Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

<i>in Mio €</i>	Gesamt 2012
Gezahlter Kaufpreis	21,7
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1,1
Akquisitionen	20,6

Im Jahr 2012 wurden 93,6 Mio € Mittelzuflüsse aus Anlagenabgängen erzielt. Der entsprechende Mittelzufluss in 2011 beruhte im Wesentlichen aus der Begleichung unserer Kaufpreisforderung für den im Dezember 2010 erfolgten Verkauf von Théraxim in Höhe von 270,2 Mio €, der Veräußerung des CropBioScience-Geschäfts in Höhe von 200,9 Mio € und dem Verkauf der Merck Capital Asset Management Limited, Malta, an den Merck Pensionstreuhand e. V., Darmstadt, in Höhe von 218,1 Mio €.

Der Nettomittelabfluss aus den Veränderungen der übrigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 725,6 Mio € (Vorjahr: 1.061,2 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldanlagen und dem Kauf von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

(57) Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen und satzungsmäßigen Ergebnisabführungen setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2012	2011
Dividenden an Kommanditaktionäre	-96,9	-80,8
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-5,7	-6,0
Dividendenzahlungen	-102,6	-86,8

<i>in Mio €</i>	2012	2011
Satzungsmäßige Ergebnisabführung E. Merck KG an Merck KGaA	2,2	0,8
Satzungsmäßige Ergebnisabführung Merck KGaA an E. Merck KG	372,0	-938,5
Rücklagenveränderungen bei der Merck KGaA durch E. Merck KG	-616,9	655,5
Ergebnisabführungen der Merck KGaA an E. Merck KG	-242,7	-282,2
Ergebnisabführung der Merck & Cie an E. Merck KG	-61,8	-44,3
Gesamt Ergebnisabführung an E. Merck KG	-304,5	-326,5
Veränderung der Finanzschulden gegenüber E. Merck KG	33,9	8,9
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG	-23,3	68,4
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG	10,6	77,3
Gesamt Mitteltransfer mit E. Merck KG	-293,9	-249,2

Im Dezember 2012 hat Merck die nicht beherrschenden Anteile an der Allergopharma GmbH & Co. KG, Reinbek, zu einem Kaufpreis von 15,0 Mio € erworben.

→ [Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung](#)

(58) Free Cash Flow und Business Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist eine von Merck verwendete Kennzahl, die als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag der Sparten dient. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Der Free Cash Flow ergab sich wie folgt:

in Mio €	2012	2011
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2.472,2	1.271,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-144,2	-79,7
Investitionen in Sachanlagen	-329,1	-366,3
Akquisitionen	-20,6	-161,0
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-42,4	-10,5
Erlöse aus Anlagenabgängen	93,6	787,4
Kauf/Verkauf von Wertpapieren	10,4	-4,7
Free Cash Flow	2.039,9	1.436,4

Daneben stellt der Business Free Cash Flow eine wichtige Kennzahl zur Vereinbarung interner Zielvorgaben für die Liquiditätssteuerung dar. Er umfasst die wesentlichen zahlungswirksamen Posten, die von den einzelnen Geschäftseinheiten beeinflusst werden können.

Die Zusammensetzung des Business Free Cash Flows ergab sich wie folgt:

in Mio €	2012	2011
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.964,9	2.723,8
abzüglich Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-366,5	-412,3
Veränderungen der Vorräte gemäß Bilanzausweis	157,2	-17,6
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Bilanzausweis	213,7	-32,0
Business Free Cash Flow	2.969,3	2.261,9

Beide Kennzahlen sind im Segmentbericht (siehe Anmerkung [53]) dargestellt.

→ [Sonstige Erläuterungen](#)

Sonstige Erläuterungen

(59) Derivative Finanzinstrumente

Merck setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung und Reduzierung von Risiken aus Zins- und Währungspositionen ein. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Als Sicherungsinstrumente nutzt Merck derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte, Zins-swaps und Devisenoptionen. Der Ausweis von Marktwertänderungen der Derivate in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Sicherungsgeschäfts entweder im Operativen Ergebnis oder im Fall von Finanztransaktionen im Finanzergebnis. Die Strategie zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen aus zukünftigen Transaktionen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Risikokomitee der Merck-Gruppe festgelegt. Grundlage für den Abschluss von Währungsderivaten ist in der Regel ein Betrachtungszeitraum von bis zu 36 Monaten. Der Einsatz von Derivaten ist durch umfangreiche Richtlinien geregelt. Es gilt das Verbot der Spekulation. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Es erfolgt eine ständige Überwachung der damit verbundenen Ausfallrisiken.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	5.798,9	6.493,9	-106,1	-276,7
Zinsabsicherung	650,0	850,0	-58,1	-30,2
Währungsabsicherung	5.148,9	5.643,9	-48,0	-246,5
Bilanzielle Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	500,0	-	5,4
Zinsabsicherung	-	500,0	-	5,4
Währungsabsicherung	-	-	-	-
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1.610,1	1.996,3	5,4	-24,4
Zinsabsicherung	-	750,0	-	-16,6
Währungsabsicherung	1.610,1	1.246,3	5,4	-7,8
	7.409,0	8.990,2	-100,7	-295,7

Bei den angegebenen Marktwerten der Derivate wurden keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

→ Sonstige Erläuterungen

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2012	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2011
Devisentermingeschäfte	3.965,8	2.089,3	6.055,1	3.487,3	2.693,1	6.180,4
Devisenoptionen	292,9	411,0	703,9	446,9	262,9	709,8
Zinsswaps	–	650,0	650,0	500,0	1.100,0	1.600,0
Zinstermingeschäfte	–	–	–	500,0	–	500,0
	4.258,7	3.150,3	7.409,0	4.934,2	4.056,0	8.990,2

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienten im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung sowie der Absicherung künftiger Zahlungsströme. Hier wurden im Wesentlichen Währungskursschwankungen des US-Dollar (4.409,6 Mio €), des japanischen Yen (458,4 Mio €) und des taiwanesischen Dollar (388,4 Mio €) gegenüber dem Euro abgesichert.

Geplante zukünftige Transaktionen werden nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Das Nominalvolumen gesicherter geplanter Transaktionen betrug zum Bilanzstichtag 2.411,6 Mio € (Vorjahr: 2.829,8 Mio €) und betraf sowohl die Sicherung künftiger Transaktionen in nicht funktionaler Währung als auch die Sicherung variabler Zinszahlungen geplanter Refinanzierungen. Darüber hinaus wurden bestehende Geldanlagen und -aufnahmen in Fremdwährung sowie eine bestehende variabel verzinsliche Privatplatzierung in Höhe von 100,0 Mio € ebenfalls gesichert. Alle oben genannten Sicherungsbeziehungen stellten eine bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen dar.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein positiver Marktwert von 3,6 Mio € (Vorjahr: negativer Marktwert von 50,1 Mio €) aus der Marktwertbewertung der Derivate zur Absicherung von Zahlungsströmen erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, 78,4 Mio € (Vorjahr: 12,3 Mio €) wurden aus dem Eigenkapital abgebucht und als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden keine Ineffektivitäten aus Derivaten im Ergebnis erfasst.

Bei der Sicherung geplanter Transaktionen in nicht funktionaler Währung handelte es sich um Umsätze in US-Dollar, in Taiwan-Dollar und japanischem Yen, die innerhalb der nächsten 36 Monate erwartet werden. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt.

Für die geplante Refinanzierung der in 2015 auslaufenden Anleihe wurden zur Sicherung des Zinsniveaus Forward-Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 550,0 Mio € abgeschlossen, deren Bewertungen bei vollständiger Effektivität im Eigenkapital abgebildet wurden. Eine darüber hinaus eingegangene Zinsicherung mit einem Nominalvolumen von 250,0 Mio € für eine in 2012 fällige Anleihe wurde glattgestellt, da von einer Refinanzierung abgesehen wurde. Die resultierenden Aufwendungen aus dem Marktwert der Sicherung von 26,7 Mio € wurden im Finanzergebnis abgebildet.

Des Weiteren bestand im Geschäftsjahr 2012 eine bilanzielle Sicherung eines beizulegenden Zeitwerts. Der Zinsaufwand der im Jahr 2005 aufgelegten und im Jahr 2012 fälligen Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500,0 Mio € wurde durch Zinsswaps variabilisiert. Die Marktbewertung der Anleihe führte im Geschäftsjahr zu einem Ertrag in Höhe von 5,4 Mio € (Vorjahr: 10,0 Mio €). Diesem stand ein Aufwand aus dem Zinsswap in gleicher Höhe gegenüber.

→ Sonstige Erläuterungen**(60) Management von Finanzrisiken**

Marktschwankungen von Währungen und Zinsen stellen signifikante Ergebnis- und Cash-Flow-Risiken für Merck dar. Merck aggregiert diese konzernweiten Risiken und steuert sie zentral, unter anderem durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Zur Abschätzung von bestehenden Risiken aus Währungs- und Zinsschwankungen sowie Kreditausfällen verwendet Merck Szenarioanalysen. Merck ist keiner wesentlichen Risikokonzentration aus Finanztransaktionen ausgesetzt. Weitere Informationen zum Management von Finanzrisiken enthält der Risikobericht im Lagebericht.

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten währungsbedingten Transaktionsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder zu eliminieren, werden unterschiedliche Strategien angewendet. Währungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden so weit wie möglich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften eliminiert. Währungsrisiken aus geplanten Transaktionen werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls durch Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen unter Anwendung des Hedge-Accountings reduziert.

In der folgenden Tabelle ist das Nettowährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen im Jahr 2012 in den wichtigsten Währungen und Wechselkursschwankungen zum Euro dargestellt:

<i>in Mio € Stand 31.12.2012</i>	CHF	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-107,8	125,4	28,4	2.082,1
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen in 2013	-375,1	304,3	235,7	1.410,1
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-482,9	429,7	264,1	3.492,2
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	177,4	-216,0	-163,8	-2.855,5
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-305,5	213,7	100,3	636,7
Veränderung der Fremdwährungsposition ¹ durch eine 10%ige Aufwertung des Euro ²	30,6	-21,4	-10,0	-63,7
davon im Ergebnis	-7,0	-1,4	-	6,2
davon im Eigenkapital	-	10,5	13,6	71,2

¹ Fremdwährungspositionen beinhalten gebuchte und geplante Transaktionen. Nur die Kurseffekte auf gebuchte Transaktionen stellen sich im Ergebnis bzw. Eigenkapital dar.

² Eine 10%ige Abwertung des Euro hätte einen gegenläufigen Effekt in gleicher Höhe zur Folge.

Weitere wesentliche Währungsrisiken bestanden darüber hinaus aus gebuchten Transaktionen in den Währungen Taiwan-Dollar, Hongkong-Dollar sowie venezuelanischer Bolivar, bedingt durch Wechselkursschwankungen zum US-Dollar. Die Veränderungen der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des US-Dollar würden hier für die Taiwan-Dollar Position nach Absicherung bei 0,0 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €), für die venezuelanische Bolivar Position bei 4,1 Mio € (Vorjahr: 2,5 Mio €) und für die Hongkong-Dollar Position bei -0,9 Mio € (Vorjahr: 1,6 Mio €) liegen und vollständig im Ergebnis abgebildet werden. Des Weiteren bestanden Derivate zur Sicherung antizipierter Zahlungsströme über das Jahr 2013 hinaus. Die Veränderung des Eigenkapitals würde bei einer 10%igen Aufwertung des Euro gegenüber dem japanischen

→ Sonstige Erläuterungen

Yen 14,5 Mio €, gegenüber dem Taiwan-Dollar 9,8 Mio € und gegenüber dem US-Dollar 65,4 Mio € betragen. Aufgrund der Sicherung antizipierter Zahlungsströme über das Jahr 2012 hinaus, hätte die Veränderung im Eigenkapital im Vorjahr aufgrund einer 10%igen Aufwertung des Euro gegenüber dem japanischen Yen 21,5 Mio €, gegenüber dem Taiwan-Dollar 0 Mio € und gegenüber dem US-Dollar 60,5 Mio € betragen.

Die entsprechenden Vorjahreswerte für das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen stellten sich wie folgt dar:

<i>in Mio € Stand 31.12.2011</i>	CHF	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-119,0	191,0	62,4	2.462,3
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen in 2012	-471,7	322,0	459,0	843,5
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-590,7	513,0	521,4	3.305,8
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	201,4	-437,4	-203,9	-2.991,0
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-389,3	75,6	317,5	314,7
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	38,9	-7,6	-31,7	-31,5
davon im Ergebnis	-4,7	2,3	0,1	1,8
davon im Eigenkapital	-3,5	22,3	14,0	51,1

Neben den zuvor beschriebenen Transaktionsrisiken unterliegt die Merck-Gruppe auch Translationsrisiken, da viele Merck-Gesellschaften außerhalb des Euro-Währungsraums agieren. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften werden in Euro überführt. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken

Zinsrisiken standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden in Höhe von 4.453,5 Mio € (Vorjahr: 5.539,3 Mio €) und Geldanlagen in Höhe von 2.624,7 Mio € (Vorjahr: 2.115,2 Mio €). Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Gegebenenfalls werden durch Einsatz derivativer Instrumente variable Zinszahlungen in Festzinszahlungen gedreht.

Eine parallele Verschiebung der Zinskurve um +100 oder -100 Basispunkte hätte bezogen auf die Nettozinsschulden zum Stichtag aufgrund des großen Anteils an festverzinslichen Finanzinstrumenten keinen wesentlichen Effekt. Unter der Annahme einer Refinanzierung sowie einer Wiederanlage in gleicher Höhe der in 2013 auslaufenden Geschäfte hätte eine parallele Verschiebung der Zinskurve um +100 Basispunkte einen Ertrag von 12,5 Mio € (Vorjahr: 10,3 Mio €) zur Folge, eine entsprechende parallele Bewegung der Zinskurve um -100 Basispunkte würde zu einem Aufwand von 9,6 Mio € (Vorjahr: 9,7 Mio €) führen. Dies entspricht einer Veränderung des Zinsertrags von 14,1 Mio € (Vorjahr: 15,7 Mio €) bzw. -11,2 Mio € (Vorjahr: -14,8 Mio €) auf finanzielle Vermögenswerte und einem zusätzlichen Zinsaufwand von 1,6 Mio € (Vorjahr: 5,4 Mio €) bzw. verringerten Zinsaufwand von 1,6 Mio € (Vorjahr: 5,1 Mio €) auf Finanzschulden. Die resultierende Marktwertveränderung von zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten zum Stichtag würden das Eigenkapital ergebnisneutral um 31,6 Mio € erhöhen (Vorjahr: um 51,3 Mio € erhöhen) bzw. um 41,5 Mio € verringern (Vorjahr: um 52,9 Mio € verringern). Bei den hier durchgeführten Simulationsrechnungen wurde davon ausgegangen, dass der Zinssatz nicht unter 0% sinken kann.

→ Sonstige Erläuterungen**Aktienkursrisiken**

Die an börsennotierten Unternehmen gehaltenen Aktien in Höhe von 6,9 Mio € (Vorjahr: 8,7 Mio €) unterliegen grundsätzlich einem Marktwertisiko. Eine Veränderung des allgemeinen Aktienmarktniveaus um 10 % hätte damit eine Auswirkung von 0,7 Mio € (Vorjahr: 0,9 Mio €) im Eigenkapital zur Folge. Diese Wertveränderungen würden zum Zeitpunkt der Veräußerung ergebniswirksam.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass Merck seinen Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann, wird sowohl durch die Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. So standen Merck neben liquiden Mitteln in Höhe von 2.527,6 Mio € (Vorjahr: 2.054,9 Mio €) eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € mit einer verbleibenden Laufzeit von zwei Jahren sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 338,2 Mio € (Vorjahr: 389,8 Mio €) zur Verfügung. Es lagen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt waren.

Des Weiteren bestehen ein Commercial Paper Programm über 2 Mrd € und ein in 2009 aufgelegtes Debt Issuance Program über 10 Mrd €. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet. In den Kreditverträgen wurden keine Financial Covenants vereinbart.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.288,3 Mio € (Vorjahr: 1.100,8 Mio €) hatten eine Laufzeit kleiner einem Jahr. Bei den Verbindlichkeiten aus operativen Derivaten in Höhe von 15,0 Mio € (Vorjahr: 101,1 Mio €) waren 12,2 Mio € (Vorjahr: 64,5 Mio €) kurzfristig. Von den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 522,9 Mio € (Vorjahr: 532,9 Mio €) waren 520,1 Mio € (Vorjahr: 529,1 Mio €) innerhalb eines Jahres fällig.

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus Finanzschulden und derivativen Instrumenten mit negativem Marktwert dargestellt:

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2012</i>	Buchwert	Cash Flows innerhalb 1 Jahr		Cash Flows in 1 – 5 Jahren		Cash Flows über 5 Jahren	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Paper	3.895,0	166,5	750,0	403,2	1.738,2	188,2	1.420,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68,0	1,9	51,5	1,5	14,8	0,2	1,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	233,1	0,1	233,1	–	–	–	–
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	88,1	6,3	21,5	11,3	62,2	–	4,4
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	159,5	2,5	37,1	26,3	64,2	32,3	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,8	0,2	2,5	0,1	6,2	–	1,1
	4.453,5	177,5	1.095,7	442,4	1.885,6	220,7	1.427,4

→ Sonstige Erläuterungen

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2011</i>	Buchwert	Cash Flows innerhalb 1 Jahr		Cash Flows in 1 – 5 Jahren		Cash Flows über 5 Jahren	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Paper	4.898,4	179,1	1.000,0	518,2	2.490,5	141,3	1.420,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127,2	1,4	110,0	2,0	16,4	–	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	199,2	0,2	199,2	–	–	–	–
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	83,2	4,9	15,3	8,0	63,0	–	4,4
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	219,5	–	63,9	–	155,6	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11,8	0,4	2,5	0,8	7,6	–	1,7
	5.539,3	186,0	1.390,9	529,0	2.733,1	141,3	1.427,1

Kreditrisiken

Merck ist nur einem relativ geringen Kreditrisiko, das heißt dem unerwarteten Verlust von Zahlungsmitteln oder Erträgen ausgesetzt. Zum einen werden Finanzkontrakte nur mit Banken und Industrieunternehmen guter Bonität abgeschlossen, zum anderen bestehen für die Merck-Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besonders hohe Konzentrationen von Kreditrisiken. Das Kreditrisiko gegenüber Kunden wird durch Analysen der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kontinuierlich betrachtet. Die Finanzkrise führte zu einem erhöhten Ausfallrisiko einzelner Länder im Euro-Raum. Merck überprüft und überwacht kontinuierlich die offenen Positionen gegenüber allen Handelspartnern in den betroffenen Ländern und führt, sofern erforderlich, kreditreduzierende Maßnahmen sowie Buchwertanpassungen zur Vorsorge für Kreditausfälle durch. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko entsprach den Buchwerten.

→ Sonstige Erläuterungen**(61) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten:

		Folgebewertung nach IAS 39				
	Buchwerte 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten
in Mio €						
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	729,7	729,7	–	–	–	–
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.797,9	549,7	–	1.248,2	–	–
zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	7,8	–	–	7,8	–	–
bis zur Endfälligkeit zu halten	349,7	349,7	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	200,0	200,0	–	–	–	–
zur Veräußerung verfügbar	1.230,1	–	–	1.230,1	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	10,3	–	–	10,3	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.114,6	2.114,6	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	2.114,6	2.114,6	–	–	–	–
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	346,9	88,8	–	55,3	–	202,8
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	2,7	–	–	2,7	–	–
Kredite und Forderungen	88,8	88,8	–	–	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	52,6	–	–	52,6	–	–
Nicht finanzielle Posten	202,8	–	–	–	–	202,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	97,1	48,0	41,8	7,3	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–
bis zur Endfälligkeit zu halten	30,0	30,0	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	18,0	18,0	–	–	–	–
zur Veräußerung verfügbar	48,7	–	41,8	6,9	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	0,4	–	–	0,4	–	–
Schulden						
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.453,5	4.284,2	–	159,5	9,8	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	4,7	–	–	4,7	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.284,2	4.284,2	–	–	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	154,8	–	–	154,8	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,8	–	–	–	9,8	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.288,3	1.288,3	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.288,3	1.288,3	–	–	–	–
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.105,6	522,9	–	15,0	–	567,7
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,4	–	–	0,4	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	522,9	522,9	–	–	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	14,6	–	–	14,6	–	–
Nicht finanzielle Posten	567,7	–	–	–	–	567,7

Bei den hier angegebenen Marktwerten der Derivate sind keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung [5]

→ Sonstige Erläuterungen

Beizulegender Zeitwert 31.12.2012	Buchwerte 31.12.2011	Folgebewertung nach IAS 39				Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
729,7	937,8	937,8	-	-	-	-	937,8
	1.117,1	787,3	-	329,8	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-
7,8	6,4	-	-	6,4	-	-	6,4
349,7	27,3	27,3	-	-	-	-	27,3
200,3	760,0	760,0	-	-	-	-	760,0
1.230,1	307,9	-	-	307,9	-	-	307,9
10,3	15,5	-	-	15,5	-	-	15,5
	2.328,3	2.328,3	-	-	-	-	
2.114,6	2.328,3	2.328,3	-	-	-	-	2.328,3
	306,9 ¹	90,6	-	2,6	-	213,7 ¹	
2,7	0,6	-	-	0,6	-	-	0,6
88,8	90,6	90,6	-	-	-	-	90,6
52,6	2,0	-	-	2,0	-	-	2,0
	213,7 ¹	-	-	-	-	213,7 ¹	
	60,3	18,6	32,6	9,1	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-
30,0	-	-	-	-	-	-	-
18,0	18,6	18,6	-	-	-	-	18,6
48,7	41,3	-	32,6	8,7	-	-	41,3
0,4	0,4	-	-	0,4	-	-	0,4
	5.539,3	5.308,0	-	219,5	11,8	-	
4,7	27,8	-	-	27,8	-	-	27,8
4.715,7	5.308,0	5.308,0	-	-	-	-	5.548,1
154,8	191,7	-	-	191,7	-	-	191,7
9,8	11,8	-	-	-	11,8	-	11,8
	1.100,8	1.100,8	-	-	-	-	
1.288,3	1.100,8	1.100,8	-	-	-	-	1.100,8
	1.145,7	532,9	-	101,1	-	511,7	
0,4	3,6	-	-	3,6	-	-	3,6
522,9	532,9	532,9	-	-	-	-	532,9
14,6	97,5	-	-	97,5	-	-	97,5
	511,7	-	-	-	-	511,7	

→ Sonstige Erläuterungen

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, Wertminderungen und -aufholungen sowie die Erfassung von Agien und Disagien. Dividenden und Zinsen werden – außer in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ – nicht den Nettogewinnen und -verlusten aus Finanzinstrumenten zugerechnet. Zu der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zählen bei Merck nur Derivate, die sich nicht in einer Sicherungsbeziehung befinden.

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellten sich wie folgt dar:

2012 in Mio €	Nettogewinne und Nettoverluste				
	Zins- ergebnis	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Anpassungen beizulegender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzinstrumente der Bewertungskategorie					
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	44,4	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	10,5	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	7,9	–69,9	42,4	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	11,4	–5,1	20,8	–	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	–195,3	–	–	–	–

2011 in Mio €	Nettogewinne und Nettoverluste				
	Zins- ergebnis	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Anpassungen beizulegender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzinstrumente der Bewertungskategorie					
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	–57,5	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	4,7	–	–	–	–0,8
Kredite und Forderungen	37,5	–123,7	9,2	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	9,5	–38,3	0,9	–	26,9
Sonstige Verbindlichkeiten	–209,2	–	–	–	–

Im Geschäftsjahr wurden Fremdwährungskursverluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten, diesbezüglichen ökonomischen Absicherungsgeschäften sowie Absicherungsgeschäften von geplanten operativen Transaktionen in Höhe von 60,4 Mio € (Vorjahr: Gewinn von 12,3 Mio €) gebucht. Aus finanziellen Bilanzposten, deren ökonomischer Sicherung sowie Zeitwertschwankungen von Optionsgeschäften zur Absicherung von geplanten Transaktionen resultierten Fremdwährungskursgewinne in Höhe von 11,2 Mio € (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von 30,4 Mio €).

→ Sonstige Erläuterungen

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten basiert auf offiziellen Kursen und quotierten Marktwerten zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte des Levels 1) sowie finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Vermögenswerte des Levels 1 sind Aktien und Anleihen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Vermögenswerte des Levels 2 sind im Wesentlichen zinstragende Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sowie Derivate innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen erfolgt mit Hilfe am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Bewertung von Zinsswaps basiert auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren Zinskurven.

Die beizulegenden Zeitwerte der bei Merck bilanzierten Finanzinstrumente ermittelten sich folgendermaßen:

<i>in Mio € Stand 31.12.2012</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	818,3	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	818,3	–
Bewertung mit Hilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	492,5	–174,5
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	418,7	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	63,3	–169,4
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	10,5	–5,1
Bewertung mit Hilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

<i>in Mio € Stand 31.12.2011</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	58,4	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	58,4	–
Bewertung mit Hilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	283,1	–320,6
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	258,2	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	17,9	–289,2
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	7,0	–31,4
Bewertung mit Hilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

→ Sonstige Erläuterungen**(62) Kapitalmanagement**

Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität zur langfristigen Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes und zur Wahrnehmung strategischer Optionen. Die Beibehaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings, die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten sind Ziele der Finanzpolitik und setzen wichtige Rahmenbedingungen für das Kapitalmanagement. Der Kapitalmarkt stellt für Merck traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle dar, unter anderem über die Ausgabe von Anleihen. Darüber hinaus steht Merck sowohl ein Commercial Paper Program zur kurzfristigen Finanzierung am Kapitalmarkt als auch eine syndizierte Kreditfazilität über 2 Mrd € mit einer Laufzeit bis Oktober 2014 zur Verfügung.

Die zuständigen Gremien entscheiden über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Verwendung des Bilanzgewinns und die Höhe der Dividende.

Dabei ist die Nettofinanzverschuldung eine der wichtigsten Kennzahlen im Rahmen des Kapitalmanagements. Sie stellte sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Finanzschulden	4.453,5	5.539,3	-1.085,8
abzüglich			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	729,7	937,8	-208,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.797,9	1.117,1	680,8
Nettofinanzverschuldung	1.925,9	3.484,4	-1.558,5

(63) Eventualverbindlichkeiten

<i>in Mio €</i>	31.12.2012	davon Beteiligungs- gesellschaften	31.12.2011	davon Beteiligungs- gesellschaften
Bürgschaften	17,3	–	101,0	–
Gewährleistungsverträge	0,8	–	0,7	–
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	87,8	–	43,4	–

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassten unter anderem potenzielle Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

→ [Sonstige Erläuterungen](#)

(64) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliederten sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2012	davon Beteiligungs- gesellschaften	31.12.2011	davon Beteiligungs- gesellschaften
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	1.670,7	–	950,5	–
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	111,8	–	84,9	–
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	207,9	–	178,3	–
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	186,5	–	281,4	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	14,8	–	19,1	–
	2.191,7	–	1.514,2	–

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestanden insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung. Hier ist Merck Verpflichtungen zu Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch den Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 1.670,7 Mio € (Vorjahr: 950,5 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen. Die Zunahme der Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten ergab sich im Wesentlichen durch Einlizenzierungen im Rahmen zweier Entwicklungsprojekte in der Sparte Merck Serono.

Unsere Erwartung hinsichtlich der möglichen Fälligkeiten dieser Verpflichtungen stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		
innerhalb 1 Jahr	140,3	42,6
in 1 – 5 Jahren	308,9	120,2
über 5 Jahre	1.221,5	787,7
	1.670,7	950,5

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden zum Nominalwert angesetzt.

→ Sonstige Erläuterungen

Die Fälligkeiten der Verpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen ließen sich wie folgt unterteilen:

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2012</i>	<i>innerhalb 1 Jahr</i>	<i>in 1 – 5 Jahren</i>	<i>über 5 Jahren</i>	<i>Gesamt</i>
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	2,5	6,2	1,1	9,8
Zinsanteil Finance-Leasing	0,2	0,1	–	0,3
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	2,7	6,3	1,1	10,1
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	72,0	126,9	9,0	207,9

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2011</i>	<i>innerhalb 1 Jahr</i>	<i>in 1 – 5 Jahren</i>	<i>über 5 Jahren</i>	<i>Gesamt</i>
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	2,5	7,6	1,7	11,8
Zinsanteil Finance-Leasing	0,4	0,8	–	1,2
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	2,9	8,4	1,7	13,0
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	50,7	104,9	22,7	178,3

Operating-Lease-Verträge betrafen im Wesentlichen marktübliche Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus operativen Leasingverträgen resultierten Zahlungen betrugen 102,6 Mio € (Vorjahr: 75,6 Mio €) und wurden in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst.

(65) Personalaufwand/Anzahl Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
Löhne und Gehälter	3.007,2	2.458,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	398,3	347,4
Aufwendungen für Altersversorgung	159,0	167,6
	3.564,5	2.973,7

Der Anstieg bei den Personalkosten ist vor allem auf das Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm „Fit für 2018“ und die hierdurch entstandenen Aufwendungen für Abfindungen und Altersteilzeit zurückzuführen. Für Abfindungen, die im Wesentlichen in diesem Zusammenhang zu sehen sind, waren in den Löhnen und Gehältern des Geschäftsjahres 2012 381,6 Mio € enthalten.

Zum 31. Dezember 2012 zählten 38.847 Mitarbeiter zur Merck-Gruppe (Vorjahr: 40.676). Im Jahresdurchschnitt waren 39.939 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 40.570).

→ Sonstige Erläuterungen

Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die verschiedenen Funktionsbereiche war wie folgt:

<i>durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter</i>	2012	2011
Produktion	9.486	9.317
Logistik	1.665	2.054
Marketing und Vertrieb	12.353	12.322
Verwaltung	4.416	4.696
Forschung und Entwicklung	4.558	4.632
Infrastruktur und Sonstige	7.461	7.549
	39.939	40.570

(66) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Jahr 2012 betrug 1.496,4 Mio € (Vorjahr: 1.452,7 Mio €) und wurde als Teil der Herstellungskosten ausgewiesen.

(67) Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Konzernabschlussprüfer der Merck-Gruppe (KPMG) setzte sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2012		2011	
	Merck-Gruppe	davon KPMG Deutschland	Merck-Gruppe	davon KPMG Deutschland
Abschlussprüfungen	5,4	1,4	7,2	1,7
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,6	0,2	0,1	–
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,3	0,5	0,2
Sonstige Leistungen	0,2	–	0,7	0,3
	6,6	1,9	8,5	2,2

(68) Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2012 auf unserer Website www.merckgroup.com/investoren → corporate governance aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

(69) Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch machen

Folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit Gebrauch gemacht:

Allergopharma GmbH & Co. KG, Reinbek
 Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH, Lehrte
 Heipha Dr. Müller GmbH, Eppenheim
 Merck Export GmbH, Darmstadt
 Merck Selbstmedikation GmbH, Darmstadt
 Merck Shared Services Europe GmbH, Darmstadt
 Merck Serono GmbH, Darmstadt

→ Sonstige Erläuterungen**(70) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen**

Nahestehend zur Merck-Gruppe sind die E. Merck KG, die Emanuel-Merck-Vermögens-KG und die E. Merck Beteiligungen KG. Grundsätzlich sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Merck-Gruppe sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahe Familienangehörige nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA, der Merck Financial Services GmbH und der Merck & Cie, Altdorf, Schweiz, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 528,1 Mio € (Vorjahr: 518,5 Mio €) sowie der Merck Financial Services GmbH gegenüber der Merck Capital Asset Management, Malta, und der Merck Capital Asset Management Holding, Malta, in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €) beziehungsweise 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €). Ferner bestanden per 31. Dezember 2012 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 5,4 Mio € (Vorjahr: 6,1 Mio €) und gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 0,0 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €). Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 233,1 Mio € (Vorjahr: 199,2 Mio €), die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Von Januar bis Dezember 2012 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 1,2 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €), für die E. Merck Beteiligungen KG im Wert von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €) und für die Emanuel-Merck-Vermögens-KG im Wert von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €). Im gleichen Zeitraum erbrachte die E. Merck KG Dienstleistungen für die Merck KGaA im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €).

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben in der Anmerkung [51] „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ entnommen werden. Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit diesen Pensionsfonds lagen nicht vor.

Von Januar bis Dezember 2012 fielen keine Geschäftsvorfälle zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und assoziierten Unternehmen an (Vorjahr: Lieferung von Waren im Wert von 2,3 Mio € an assoziierte Gesellschaften). Zum 31. Dezember 2012 existierten, wie im Vorjahr, keine Forderungen oder Verbindlichkeiten von Gesellschaften der Merck-Gruppe an assoziierte Gesellschaften beziehungsweise gegenüber assoziierten Gesellschaften.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Erbringung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

→ Sonstige Erläuterungen

(71) Bezüge der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden vom Komplementär E. Merck KG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Für Januar bis Dezember 2012 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA fixe Bezüge in Höhe von 4,9 Mio € (Vorjahr: 5,5 Mio €), variable Bezüge in Höhe von 11,2 Mio € (Vorjahr: 13,9 Mio €) und Nebenleistungen in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €) erfasst. Weiterhin waren für den „Long-Term Incentive Plan“ in den Zuführungen zu den Rückstellungen der E. Merck KG 3,1 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €) und in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der E. Merck KG ein laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 1,9 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €) für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA enthalten.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,70 € je Aktie setzen sich die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 694,0 T € (Vorjahr: 620,0 T €) aus 122,5 T € (Vorjahr: 122,5 T €) fixen und 571,5 T € (Vorjahr: 497,5 T €) variablen Bestandteilen zusammen.

Weitere individualisierte Angaben und Erläuterungen befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 104 ff.

(72) Angaben zur Aufstellung und Freigabe

Die Geschäftsleitung der Merck KGaA hat den Konzernabschluss am 20. Februar 2013 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

(73) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Merck-Gruppe zu erwarten ist.

→ [Sonstige Erläuterungen](#)

(74) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der Merck-Gruppe zum 31. Dezember 2012 dargestellt.

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
I. Vollkonsolidierte Unternehmen				
Deutschland				
Deutschland	Merck KGaA	Darmstadt	Obergesell- schaft	
Deutschland	Allergopharma GmbH & Co. KG	Reinbek	100,00	
Deutschland	Allergopharma Verwaltungs GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Biochrom AG	Berlin	100,00	
Deutschland	Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH	Lehrte	100,00	100,00
Deutschland	Chemitra GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Emedia Export Company mbH	Gernsheim	100,00	
Deutschland	heipha Dr. Müller GmbH	Eppelheim	100,00	100,00
Deutschland	IHS-Intelligent Healthcare Solutions GmbH	Frankfurt/Main	100,00	
Deutschland	Litec-LLL GmbH	Greifswald	100,00	100,00
Deutschland	Merck Chemicals GmbH	Schwalbach	100,00	
Deutschland	Merck China Chemicals Holding GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Consumer Health Care Holding GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Export GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Financial Services GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Financial Trading GmbH	Gernsheim	100,00	100,00
Deutschland	Merck Holding GmbH	Gernsheim	100,00	100,00
Deutschland	Merck Internationale Beteiligungen GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Pensions GmbH & Co. KG	Zossen	100,00	100,00
Deutschland	Merck Schuchardt OHG	Hohenbrunn	100,00	100,00
Deutschland	Merck Selbstmedikation GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Serono GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Shared Services Europe GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Versicherungsvermittlung GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Verwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH	Gernsheim	100,00	
Übriges Europa				
Schweiz	Allergopharma AG	Therwil	100,00	
Schweiz	Ares Trading SA	Aubonne	100,00	
Schweiz	Horizon North SA	Genf	100,00	

→ Sonstige Erläuterungen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Schweiz	Horizon South SA	Genf	100,00	
Schweiz	Merck & Cie	Altdorf	98,87	98,87
Schweiz	Merck (Schweiz) AG	Zug	100,00	
Schweiz	Merck AG	Zug	100,00	20,87
Schweiz	Merck Biosciences AG	Läufelfingen	100,00	
Schweiz	Merck Serono SA	Coinsins	100,00	
Schweiz	Millipore AG	Zug	100,00	
Schweiz	SeroMer Holding SA	Chésérèx	100,00	
Frankreich	Laboratoire Médiflor S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Biodevelopment S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Chimie S.A.S.	Fontenay s/ Bois	100,00	
Frankreich	Merck Médication Familiale S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck S.A.	Lyon	99,82	89,00
Frankreich	Merck Santé S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Serono S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Millipore S.A.S.	Molsheim	100,00	
Großbritannien	British Cod Liver Oils Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Celliance Ltd.	Edinburgh	100,00	
Großbritannien	Hofels Pure Foods Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Lamberts Healthcare Ltd.	Tunbridge Wells	100,00	
Großbritannien	Marfleet Refining Company Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Biosciences Ltd.	Nottingham	100,00	
Großbritannien	Merck Chemicals Ltd.	Nottingham	100,00	
Großbritannien	Merck Consumer Health Care Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Cross Border Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Investments Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Pension Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Europe Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Millipore (U.K.) Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Millipore UK Holdings LLP	London	100,00	
Großbritannien	New Era Laboratories Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Phillips Yeast Products Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Serologicals Global Holding Company Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Serono Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Healthcare Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Pension Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Upstate Ltd.	London	100,00	
Italien	Allergopharma S.p.A.	Mailand	100,00	

→ Sonstige Erläuterungen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Italien	Istituto di Ricerche Biomediche Antoine Marxer RBM S.p.A.	Colleretto Giacosa	100,00	
Italien	Merck S.p.A.	Mailand	100,00	
Italien	Merck Serono S.p.A.	Rom	99,71	
Italien	Millipore S.p.A.	Mailand	100,00	
Spanien	Merck, S.L.	Madrid	100,00	
Spanien	Millipore Iberica S.A.	Madrid	100,00	
Belgien	Merck Consumer Healthcare N.V.-S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Merck N.V.-S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Millipore S.A. /N.V.	Brüssel	100,00	
Bulgarien	Merck Bulgaria EAD	Sofia	100,00	
Dänemark	Merck A/S	Hellerup	100,00	
Dänemark	Millipore A/S	Hellerup	100,00	
Dänemark	Survac ApS	Frederiksberg	100,00	100,00
Estland	Merck Serono OÜ	Tallinn	100,00	
Finnland	Merck OY	Espoo	100,00	
Finnland	Millipore OY	Espoo	100,00	
Griechenland	Merck A.E.	Maroussi	100,00	
Irland	Merck Millipore Ltd.	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Merck Serono (Ireland) Ltd.	Dublin	100,00	
Irland	Millipore Cork	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Millipore Dublin International Finance Company	Dublin	100,00	
Irland	Tullagreen Holdings Ltd.	Dublin	100,00	
Kroatien	Merck d.o.o.	Zagreb	100,00	
Lettland	Merck Serono SIA	Riga	100,00	
Litauen	Merck Serono, UAB	Kaunas	100,00	
Luxemburg	Merck Re S.A.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck-Finanz AG	Luxemburg	100,00	100,00
Luxemburg	Millilux S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Millipart S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Millipore International Holdings, S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Malta	Merck Capital Holding Ltd.	St. Julians	100,00	99,92
Malta	Merck Capital Ltd.	St. Julians	100,00	
Niederlande	Merck B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Niederlande	Millipore B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Millipore International Holding Company B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Millipore Ireland B.V.	Roosendaal	100,00	
Niederlande	Serono Tri Holdings B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Norwegen	Merck AB, Branch Office Norway	Oslo	100,00	
Norwegen	Millipore AS	Oslo	100,00	
Österreich	Allergopharma Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,00	

→ Sonstige Erläuterungen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Österreich	Arcana Life-Science-Produkte GmbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck Gesellschaft mbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck KGaA & Co. Werk Spittal	Spittal	100,00	99,00
Österreich	Millipore Gesellschaft mbH	Wien	100,00	
Polen	Merck Sp.z.o.o.	Warschau	100,00	
Portugal	Merck, S.A.	Lissabon	100,00	
Rumänien	Merck Romania S.R.L.	Bukarest	100,00	
Russland	Merck LLC	Moskau	100,00	
Schweden	Merck AB	Solna	100,00	
Schweden	Merck SeQuant AB	Umea	100,00	
Schweden	Millipore AB	Solna	100,00	
Serbien	Merck d.o.o. Beograd	Belgrad	100,00	
Slowakei	Merck spol.s.r.o.	Bratislava	100,00	
Slowenien	Merck d.o.o.	Ljubljana	100,00	
Tschechien	Merck spol.s.r.o.	Prag	100,00	
Türkei	Merck Ilac Ecza ve Kimya Ticaret AS	Istanbul	100,00	
Ungarn	Merck Kft.	Budapest	100,00	
Nordamerika				
USA	Amnis Corp.	Seattle	100,00	
USA	EMD Holding Corp.	Rockland	100,00	
USA	EMD Millipore Corp.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono Holding Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Serono Research Institute, Inc.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono, Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Shared Services America Corp.	Quincy	100,00	
USA	Millipore Asia Ltd.	Wilmington	100,00	
USA	Millipore Pacific Ltd.	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings I, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings II, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Serono Laboratories Inc.	Rockland	100,00	
Puerto Rico	EMD Millipore Corp., Puerto Rico Branch	Cidra	100,00	
Kanada	EMD Chemicals Canada Inc.	Toronto	100,00	
Kanada	EMD Crop BioScience Canada Inc.	Toronto	100,00	
Kanada	EMD Inc.	Mississauga	100,00	
Kanada	Millipore (Canada) Ltd.	Toronto	100,00	
Emerging Markets				
Argentinien	Merck Quimica Argentina S.A.I.C.	Buenos Aires	100,00	
Brasilien	Merck S.A.	Rio de Janeiro	100,00	
Chile	Merck S.A.	Santiago de Chile	100,00	

→ Sonstige Erläuterungen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Ecuador	Merck C.A.	Quito	100,00	
Guatemala	Merck, S.A.	Guatemala-Stadt	100,00	
Kolumbien	Merck S.A.	Bogota	100,00	
Mexiko	Merck, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Millipore S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Serono de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Panama	Mesofarma Corporation	Panama-Stadt	100,00	
Peru	Merck Peruana S.A.	Lima	100,00	
Uruguay	ARES Trading Uruguay S.A.	Montevideo	100,00	
Venezuela	Merck S.A.	Caracas	100,00	
Venezuela	Representaciones MEPRO S.A.	Caracas	100,00	
China	Beijing Skywing Technology Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Consumer Health Care Shanghai Trading Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Display Materials (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Ltd.	Hongkong	100,00	
China	Merck Millipore Lab Equipment (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Pharmaceutical (HK) Ltd.	Hongkong	100,00	
China	Merck Serono (Beijing) Pharmaceutical R&D Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Serono Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Millipore (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Millipore China Ltd.	Hongkong	100,00	
China	Suzhou Taizhu Technology Development Co., Ltd.	Taicang	100,00	
Indien	Merck Ltd.	Mumbai	51,80	
Indien	Merck Specialities Pvt. Ltd.	Mumbai	100,00	
Indien	Millipore India Pvt. Ltd.	Bangalore	100,00	
Indonesien	P.T. Merck Tbk.	Jakarta	86,65	
Israel	Inter-Lab Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	InterPharm Industries Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	InterPharm Laboratories Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	Merck Serono Ltd.	Herzliya Pituach	100,00	
Malaysia	Merck Sdn Bhd	Petaling Jaya	100,00	
Malaysia	Millipore Asia Ltd., Malaysia Branch	Kuala Lumpur	100,00	
Pakistan	Merck (Pvt.) Ltd.	Karatschi	75,00	26,00
Pakistan	Merck Pharmaceuticals (Pvt.) Ltd.	Karatschi	75,00	
Pakistan	Merck Specialities (Pvt.) Ltd.	Karatschi	100,00	
Philippinen	Merck Inc.	Makati City	100,00	
Singapur	Merck Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Südkorea	Merck Advanced Technologies Ltd.	Pyungtaek-shi	100,00	
Südkorea	Merck Ltd.	Seoul	100,00	

→ Sonstige Erläuterungen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Taiwan	Merck Display Technologies Ltd.	Taipei	100,00	
Taiwan	Merck Ltd.	Taipei	100,00	
Taiwan	Millipore Asia Ltd., Taiwan Branch (in Liquidation)	Taipei	100,00	
Thailand	Merck Ltd.	Bangkok	45,11	
Vereinigte Arabische Emirate	Merck Serono Middle East FZ-LLC	Dubai	100,00	
Vietnam	Merck Vietnam Ltd.	Ho Chi Minh Stadt	100,00	

Übrige Welt

Japan	Merck Ltd.	Tokio	100,00	15,89
Japan	Merck Serono Co., Ltd.	Tokio	100,00	
Ägypten	Merck Ltd.	Kairo	100,00	
Mauritius	Millipore Mauritius Ltd.	Cyber City	100,00	
Südafrika	Merck (Pty) Ltd.	Halfway House	100,00	
Südafrika	Merck Pharmaceutical Manufacturing (Pty) Ltd.	Wadeville	100,00	
Tunesien	Merck Promotion SARL	Tunis	100,00	
Tunesien	Merck SARL	Tunis	100,00	
Australien	Merck Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	
Australien	Merck Serono Australia Pty. Ltd.	Sydney	100,00	
Neuseeland	Merck Ltd.	Manukau City	100,00	

II. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen**Deutschland**

Deutschland	Merck 12. Allgemeine Beteiligungs GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck 13. Allgemeine Beteiligungs GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck 14. Allgemeine Beteiligungs GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Patent GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Pensionsverwaltung GmbH	Zossen	100,00	100,00
Deutschland	Merck Sechste Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Wohnungs- und Grundstücks-verwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	100,00

Übriges Europa

Schweiz	Asceneuron SA	Lausanne	80,00	
Schweiz	Prexton Therapeutics SA	Plan-les-Ouates	49,00	
Frankreich	Financière du 8ème S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Gonnon S.A.S.	Lyon	100,00	
Großbritannien	Merck Services U.K. Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck UK Limited Partnership	Poole	100,00	

→ Sonstige Erläuterungen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Großbritannien	Nature's Best Health Products Ltd.	Tunbridge Wells	100,00	
Niederlande	Merck Holding Netherlands B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	100,00
Österreich	Eurodrug Chemisch-pharmazeutische Produkte GmbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck Vermögensverwaltungs-GmbH	Wien	100,00	
Portugal	Laquifa Laboratorios S.A.	Lissabon	100,00	

Emerging Markets

Dominikanische Republik	Merck Dominicana S.R.L.	Santo Domingo	100,00	
China	Beijing Ji Zhong-Sheng Pharmaceutical Co., Ltd.	Peking	100,00	
Indonesien	P.T. Merck Specialities	Jakarta	100,00	

Übrige Welt

Marokko	Merck Maroc S.A.R.L.	Casablanca	100,00	
Südafrika	Merck Chemicals (Pty) Ltd. (in Liquidation)	Modderfontein	100,00	
Südafrika	Serono South Africa Ltd.	Johannesburg	100,00	
Australien	Biochrom Australia Pty. Ltd.	Melbourne	100,00	
Australien	Chemicon Australia Pty. Ltd. (in Liquidation)	Kilsyth	100,00	
Australien	E. Merck Pty. Ltd. (in Liquidation)	Kilsyth	100,00	
Australien	Merck Australia Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	

III. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen

Übriges Europa

Schweiz	Vaximm AG	Basel	22,76	
Niederlande	Peer+B.V.	Eindhoven	49,99	49,99

Emerging Markets

Israel	Neviah Genomics Ltd.	Yavne	56,43	10,89
Israel	QLight Nanotech Ltd.	Jerusalem	40,00	

05

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Merck-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 20. Februar 2013



Karl-Ludwig Kley



Kai Beckmann



Stefan Oschmann



Bernd Reckmann



Matthias Zachert

06

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Wir haben den von der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Nonnenmacher
Wirtschaftsprüfer

Manfred Jenal
Wirtschaftsprüfer